

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

9.10.1926

Dr. Danneberg: In den Briefen steht aber: „Nach Auf- lösung des Kontos, an dem Sie sich mit einer Summe von... beteiligt haben“.

Sechs Milliarden Raiffeisengelder vergeudet

wurden, die jetzt aus Steuergeldern ersetzt werden sollen. Dr. Gärtler: Ich stelle fest, daß durch die Effektenpekulationen dieser Herren Steuergelder nicht vergeudet wurden, sondern daß die Verluste von den Herren selbst getragen worden sind.

Dr. Danneberg: Die Frankenspekulation wurde aber später politisch gegen Oesterreich benützt und der Vorwurf erhoben, daß gerade Oesterreich sich an der Kontominne beteiligt hat.

Die Fahrten nach Paris.

Hierauf wird der gewesene Oberprokurist der Bauernbank, Haslinger, als Zeuge einvernommen, der angibt, Berlin habe ihn mit der Begründung, daß einige Kommitenten auf ihre eigene Rechnung Effekten kaufen wollten, beauftragt, nach Paris zu fahren.

Dr. Danneberg: Ist auch bei der Vergebung von Taggeldern die politische Färbung der Bank berücksichtigt worden? Haslinger: Nein. Das war mir vollkommen überlassen.

Dr. Danneberg: Wie erklären Sie sich, daß man heute noch immer 64 Deckkonti nicht feststellen konnte.

Damals hat jeder Mensch spekuliert und man hat nicht geprüft, wo der Einzelne ist.

Dr. Odehnal: Hat Zweyhäcker und Direktionsrat eine bedeutende Rolle gespielt?

Haslinger: Ich kann nur sagen, daß mir Direktor Rihisch mitgeteilt hat, Zweyhäcker sei bei den Sitzungen des Direktionsrates tonangebend.

Landeshauptmannstellvertreter a. D. Zweyhäcker

als Zeuge einvernommen. Er gibt an: Ich lege besonderen Wert darauf festzustellen, daß ich nicht das führende Organ der Bauernbank war. Nach der Gründung der Bank ist alles gut gegangen.

Streift ja nicht an die Zentralbank, die ist nicht gesund.

Es wurde dann auf eine Fusionierung mit der Gewerbebank hingearbeitet und das Schlusergebnis war die Anstellung Zimmers.

Dr. Danneberg: Ist bei den Verhandlungen mit Dr. Riehböck auch über eine Hilfe für die Bank von außen gesprochen worden?

Zweyhäcker: Nein. Der Finanzminister hat uns strikte jede Unterstützung verweigert.

Dr. Danneberg: Haben Sie ihn aufmerksam gemacht, daß Raiffeisengelder in der Bank sind, die gefährdet werden?

Zweyhäcker: Daß die Situation damals so traurig war, haben wir noch gar nicht gewußt.

Dr. Danneberg: Erinnern Sie sich an das Aktieneinführungsgesundikat vom Jahre 1923?

Zweyhäcker: Das ist ganz offen gewesen. Dieses Syndikatskomitee hat vier oder fünf Wochen bestanden, dann war die ganze Angelegenheit erledigt.

Dr. Danneberg: Hat das Syndikat das Geld für die Aktien dann eingezahlt?

Zweyhäcker: Ja. Dr. Danneberg: Waren sich die Herren im Direktionsrat, die zugleich als Politiker die Vertrauensmänner der eigentlichen Einleger waren, immer bewußt, daß Sparkassengelder mit besonderer Vorsicht zu behandeln sind.

Zweyhäcker: Wir haben geglaubt, daß die eigentliche Bank- sache durch den Direktor ordnungsgemäß geführt wird.

Der größte Teil der Gelder ist für Spekulationsgeschäfte von Leuten verwendet worden, die mit Bauern und einer Bauern- bank eigentlich gar nichts zu tun hatten.

Dr. Odehnal richtet an den Ausschuss die Frage, ob jetzt die Erörterung der Bauernbankfrage als abgeschlossen betrachtet werde.

Die Korruption im Schulwesen.

Ueber die im obigen Titel gekennzeichneten traurigen Verhältnisse erhielt das Grazer „Tagblatt“ aus Lehrernachrichte die Ausführungen:

„Die steirische Geschäftswelt hat in den letzten Tagen gegen die Verquickung von Politik und Geschäft Stellung genommen und verlangt, daß jene Politiker abtreten, die

persönliche Vorteile aus ihren Mandaten gezogen haben. Um das Uebel der Korruption an der Wurzel zu erfassen, tut eine gründliche Säuberung in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes not.

Man weiß heute vielfach noch nicht, welche Auswüchse bei der Besetzung öffentlicher Lehrstellen sich zeigen. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß man durch die parteipolitische Unterdrückung jeder Sachlichkeit und Sachlichkeit folgenschwere Mißstände für Land und Volk schafft.

Advertisement for winter coats. Text: Preiswerte WINTERULSTER aus gutem Double S 65.- Fesche Damen - Velour - Mäntel mit Pelzverbrämung RUDOLF BAUR Brixnerstraße 4

ten gefordert werden, die ihre moralische Pflicht ver- gassen, sondern auch der Beamten des Schulauf- sichtsdienstes, die zu Werkzeugen der Par- teten geworden sind.

In den Lehrerbildungsanstalten legt man den jungen Leuten die Fetzell hin, auf denen sie mit ihrer Unterschrift den Beitritt zur Partei erklären.

Lehrerinnen, die schon mehrere Jahre im Dienste standen, sind postenlos und bringen sich durch Arbeit in Fabriken fort, weil sie Günstlingen der Parteien, weil sie dem Gezecke des Proporzess weichen mußten.

Alles, was im vorstehenden Artikel über die Schulver- hältnisse in Steiermark geschrieben wurde, gilt im ver- stärkten Maße auch für Tirol.

Glossen zur Tagesgeschichte Liquidation der politischen Unmoral.

Das Wort Liquidation spielt im Sprachschatz der österreichischen Nachkriegszeit eine große Rolle. Was haben wir nicht schon alles „liquidiert“!

Die christlichsoziale Partei hat infolge der Enthüllungen über die Korruptionsfälle in Steiermark eine ernste Krise durch- zumachen. Dr. Seipel ist um die Aufgabe, die innere Ordnung in der Partei wieder herzustellen, sicher nicht zu beneiden.

Damit ist die Frage angeschnitten, was zu geschehen hat, damit das geschwundene Vertrauen der Bevölkerung zur parla- mentarischen Vertretung wiederhergestellt werden kann.

Der Bannfluch.

Wie berichtet, ist der ehemalige Chefredakteur des „Abend“ und jetzige Herausgeber des „Tribunal“ mit Enthüllungen gekommen, die der sozialdemokratischen Partei äußerst unangenehm sind.

„Darum erklären wir: Jeder, der den überwiesenen Schurken in welcher Weise immer unterstützt, jeder, der sein Revolverblatt kauft oder die schmutzigen Lügen des Expresters weiterverbreitet, wird damit zum Spießgesellen des Mannes, der den Sozialismus die größte Schande angetan hat.“

Sieht man nicht die zum Fluche erhobenen Hände des roten Propheten? In der höchsten Aufregung, in Augenblicke der größten Gefahr, findet Herr Kusterly die Sprache seiner Vater wieder.

Neue Statuten der faschistischen Partei.

28. Rom, 8. Okt. Der große Rat der faschistischen Partei hat das Programm der Partei für den 28. Oktober, dem Jahrestag des Marsches nach Rom, besprochen.

Ferner wurden die neuen Statuten der Partei besprochen. Das Wahlsystem soll dabei vollkommen ausgeschaltet werden. Mussolini wird den Generalsekretär ernennen, der seinerseits die Provinzialsekretäre aus- sucht.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Junbrud., 9. Okt. Das Wetter war gestern unter star- kem Föhnneinfluß unbeständig. Auch heute früh war noch Bewölkung.

Bregenz, 8. Okt. Der heutige Tag war im allgemeinen herbstlich schön und sonnig. Erst gegen Abend trat Bewölkung auf.

Salzburg, 9. Okt. Föhn, starke Bewölkung, Neigung zu Regenschauern.

Wien, 9. Okt. (Priv.) Wettervoraussage: Weitere Bevölkerungszunahme mit großen örtlichen Unter- schieden; in den Quertälern föhnig, später leichte Stö- rung des bisherigen schönen Wetters durch kühlere Nord- ostwinde.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 8. ds. M., 14 Uhr: Luftdruck 711.5 Millimeter, Temperatur 17.6, Feuchtigkeit 60, Wind N 1, Bewölkung 4. Am 8. ds. M., 21 Uhr: Luftdruck 712.3 Millimeter, Temperatur 12.6, Feuchtigkeit 93, Wind W 3, Bewölkung 3, höchste Temperatur 19 Grad.

Ein Auto vom Zug zertrümmert.

Zum Bericht aus Bregenz vom 7. d. M. wird uns aus Bludenz noch folgendes geschrieben: Am Donnerstag um Mitternacht, als der Zug Nr. 330 von Feldkirch nach Bludenz fuhr, stand ein großes Personenauto auf dem Gleise, und zwar auf dem von Franz nach Satteln führenden Wege.

Bundestag der Hausbesitzer.

Am 8. ds. M., 8. Okt. Bei dem heute unter Beteiligung von mehreren hundert Delegierten aus allen Bundesländern abgehaltenen geschlossenen Bundestag der Haus- und Grundbesitzer Oesterreichs wurde zum Präsidenten des gestern gegründeten Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer Oesterreichs Felix Pistor (Graz) gewählt.

VI. Internationales Meraner Tennis-Turnier.

Aus Meran, 7. Oktober, wird uns geschrieben: Bei herrlichem Herbstwetter begann hier gestern das sechste Internationale Meraner Tennis-Turnier. Die Beteiligung ist nicht nur sehr zahlreich, sondern auch, wie ja zu erwarten war, qualitativ erstklassig.

- Herreneinzel, offen um die Meisterschaft: D. Salm-Brigt 6:0, 6:1; Moltenhauer-Dauer 6:0, 6:1; Hunstein-Kreuzer W.D., Misu-Hanslein 6:0, 6:1; Luemmel-Begger 6:4, 6:3; Artens-Dr. Tolusso 6:1, 6:3; Buh-Gerard 6:0, 6:0; Haupt-Stummer-Buh Foranini 6:2, 6:0; Buh-Haupt-Stummer 6:0, 6:0; Siebhoff-Heymann 6:1, 6:3; Herling-Johlbreiter 6:1, 6:0; Gersdorff-Albrecht 6:2, 6:1.

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen Janiboni.

Rom, 9. Okt. (Priv.) Das Schwurgerichtsverfahren gegen den früheren sozialistischen Abgeordneten Janiboni und den ehemaligen General Coteffa wegen des Attentatsversuches auf Mussolini findet nicht in Rom statt, da man hier wegen der Empörung der Bevölkerung Unruhen befürchtet.

* Die Tabakarbeiter gegen die strafweise Entziehung der Wirtschaftsprämie. Bei der Tabakarbeiterschaft herrscht gegenwärtig Unzufriedenheit und Erregung wegen eines Erlasses, in dem die Auszahlung der Wirtschaftsprämie an besondere Bedingungen geknüpft wird.

* Ein Frachtschiff im Adriatischen Meer untergegangen. Klagenfurt, 8. Okt. Der Einwohner Valentin Mastelich von Maria Wörth war dieser Tage damit beschäftigt, mit seiner Flöße Bauheine über den See zu liefern.

* Ein neuer Fund im Gurker Dom. Klagenfurt, 8. Okt. Die im Juli d. J. unter der Leitung des Prof. Viertelberger aus Wien im Gurker Dom in Angriff genommenen Wiederherstellungsarbeiten im nördlichen Querhaus geben rüstig vorwärts und führten an der Nordwand zur Auffindung eines riesigen Gemäldes, darstellend den hl. Christoph.

* Das „Blutschug“ der Republik. Eine peinliche Verwechslung passierte — wie wir im Organ des „Wehrbundes“ lesen — dem Oberst des Generalstabes a. D. und jetzigen sozialdemokratischen Bundesrat Körner bei der Ausmusterungsfeier in Innsbruck.

Bankhaus Heinrich Bederlunger Innsbruck Gegründet 1790 Gegründet 1790 Geldeinlagen: ohne Kündigung 7%, mit 1 monatlicher Kündigung 8%, Beträge über 8 2000 mit 1 monatlicher Kündigung 9%, in fremder Währung gegen 1-6 monatl. Kündigung 5-7% Sicherheiten: Gewährung von Krediten nur gegen wenigstens 200% materielle Deckung; Ausschluss jeder Eigenspekulation; Geschäftshaus in Innsbruck; Villa in Hötting; Landhaus mit Wald in Rinn; Warenlager des Manufakturwarengeschäftes.

zuverlässigem Ton ins Gesicht: Was trägt denn du da für ein Blechzeug? Ist du auch so eingenommen von den Klunkertagen? „Verzeihung“, antwortete der verklärte General, „das ist doch der Orden der Republik. Du sollst ihn doch kennen!“ Oh — — —!!! Körner, etwas betroffen — verschwindet daraufhin in der Menge.

* Eine Daggertan-Befahrung erstickt. Königsberg, 8. Okt. Durch Kohlenoxydvergiftung ist die aus drei Männern bestehende Befahrung eines Daggertans ums Leben gekommen. Als man am Morgen auf der Baustelle des Pegelwasserwerkes die Leute vernahmte, öffnete man die Kabinen des Krans und fand dort die drei Arbeiter bewußlos auf. Aus dem Ofen waren über Nacht Kohlenengase entströmt, so daß die dort schlafenden Arbeiter erstickten.

* Ein Doppelgänger des Papstes. Paris, 9. Okt. Wie die Blätter mitteilen, hat eine amerikanische Filmgesellschaft dem Abbe Bernard, einem Dorfpfarrer im Departement Dife, eine Million Franken angeboten, falls er sich bereit erkläre, in einem Film als Papst Pius XI. aufzutreten.

Tirol und Nachbarländer

Die Wochenbeilage der „Innsbrucker Nachrichten“ wird am Montag beigelegt.

Die Kundgebung für Südtirol. Es wird uns geschrieben: Die heute im Stadttheater um 6 Uhr stattfindende Kundgebung anlässlich des Jahrestages des Verlustes Südtirols ist bei freiem Eintritt allgemein zugänglich.

Befehlswechsel in Innsbruck. Das Haus Anatomiestraße 6 ging um den Preis von 18.000 S aus dem Besitz der Frau Maria Anna v. P. aus Pfl bei Schwaz in den des Johann Matz, Hotelbediensteter in Innsbruck über.

waren seit 10. Juni 1908 gegen Errichtung eines jährlichen Anerkennungszinses unfindbar als Nützungseigentum der evangelischen Pfarrgemeinde überlassen worden. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Mai d. J. verzichtete die Stadtgemeinde Innsbruck auf das Obereigentum und überließ diese Liegenschaften der evangelischen Pfarrgemeinde in das unbeschränkte Eigentum.

Abholung der Trophäen aus der Jagdausstellung. Der Tiroler Jagdschutzverein ersucht alle jene, die irgendwo in der Lage sind, die ausgestellten Gegenstände und Trophäen direkt im Stadtsaalgebäude abzuholen, dies am Montag, den 11. d. M., spätestens Dienstag, den 12. ds., ab 8 Uhr früh durchzuführen.

Die Innsbrucker Messe. Von den ausstellenden Firmen wären noch folgende nachzutragen: Die Firma Wilhelm Müller, Baumaterialien-Großhandlung, Innsbruck, Erlertstraße 11, die Verkaufsstelle der Borarlberger Zementwerke „Norinus“ A.-G. in Bludenz inne hat, bringt verschiedene Baumaterialien zur Ausstellung, unter anderem Deckenteine, System „Heimbach u. Schneider“, die ohne Leberton zu verlegen sind, Terranova-Egelpuz, „Glanz“-Eternit und Fliesenwandverkleidungen, Plattenbodenbeläge, Parketten usw.

Trauung. Am 5. d. M. wurden in der St. Michaelskirche in Stams von Pfarrer Stecher aus Nied Herr Alois Gutweniger mit Fräulein Fanny Hande aus Nied getraut. Der Bräutigam, ein gebürtiger Nieder, ist Jubelhaber einer Kleiderfabrik in Chicago, die Braut eine Tochter des um die Gemeinde wohlverdienten, langjährigen Bürgermeisters und Kaufmannes Karl Hande in Nied.

Todesfälle. Wie schon kurz berichtet, starb im Jahnstod des Innsbrucker Krankenhauses die Bestzerin des Brizleggerhofes in Brizlegg Frau Genoveva Leitner im 54. Lebensjahre; die Leiche wurde zur Beerdigung nach Brizlegg überführt. — In St. Johann i. T. ist Jakob Mariacher, Holzmacher, im 21. Lebensjahre gestorben. — In Ruffstein starb der 16jährige Gymnasiast Hans Straker, der einzige Sohn des Reichsbahninspektors Straker und Frau Anna Zech, B.-B.-Unterbeamtingattin im 47. Lebensjahre. — In Ehrwald starb der Hotelierssohn Richard Leitner im Alter von 33 Jahren. — In Klagenfurt ist die Gattin des Gemeinderates Gasswires Herr Josef Boschitz, Frau Boschitz, verschieden. — In Steyr ist der Schuldirektor i. R. aus Garfion Herr Franz Lederbiller im 64. Lebensjahre gestorben. — In Graz ist die Ehefrau Josefa Handenhofer, 33 Jahre alt, und der emeritierte Kuratenschatzmeister der Leofkirche, Inhaberpriester Peter Gradnag, im 81. Lebensjahre verschieden. — In Mährisch-Wisau ist der Jung. Karl Wweber bei einem Bahnunfall ums Leben gekommen. — In Zürich ist Universitätsprofessor Dr. Zürcher verschieden, der dem Lehrkörper der Universität durch mehr als 40 Jahre angehört hatte. — In Karlsbad ist der Primarius des Karlsbader israelitischen Frauenhospitals, Medizinalrat Dr. Richard Rosenfeld plötzlich gestorben. — In Berlin ist im 72. Lebensjahre Frau Geheimrat Rudolphe von Pfizt, die Witwe nach dem im Jahre 1919 verstorbenen berühmten Berliner Völkerrechtsprofessor Dr. Franz von Pfizt gestorben. — In Rundsiedl starb Frau Maria Haas, geb. Kohrer, hintergebene Kleinbäuerin, im Alter von 88 Jahren, und der Besitzer beim Hofner, Johann Kratzl, im 81. Lebensjahre. — In Kirchbach starb die Bahnwärters- und Gutbesitzerin Anna Verkold im 57. Lebensjahre.

Dr. Deutsch in Innsbruck. Am 12. und 14. d. M. finden in Innsbruck und Hall Soldatensammungen statt, in denen Dr. Julius Deutsch über die „Politische Korruption“ und sonstige „Existenzfragen“ des Bundesheeres sprechen wird. Die Versammlungen bilden wahrscheinlich den Auftakt zu den bevorstehenden Soldatentränschwahlen und da die Sozialdemokraten in Tirol einen Erfolg des Wehrbundes bestritten, so muß ihre „schwerste Kanone“ hierher, um den Sieg an die marxistischen Parteien zu heften.

Effektenlotterie der Freiw. Rettungsgesellschaft Innsbruck. Die öffentliche Ziehung der Effektenlotterie der Freiw. Rettungsgesellschaft Innsbruck findet Montag den 11. Oktober nachmittags 4 Uhr im Parisaal, Landhaus 1. Stock, in Anwesenheit eines Vertreters der Aufsichtsbehörde und unter Mitwirkung des öffentlichen Notars Dr. Romillo Trotter statt.

Einstellung des Verkehrs auf der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn. Auf der Mittelgebirgsbahn wird der Verkehr mit Sonntag, den 10. Oktober eingestellt. Die Züge, die am 10. Oktober in der Richtung gegen Igls abgingen, sind um 18.34 Uhr und in der Gegenrichtung ab Igls um 19.32 Uhr abfahren, sind die letzten Züge in der diesjährigen Betriebszeit.

Postautoverkehr Innsbruck-Igls. Da der Betrieb auf der Mittelgebirgsbahn mit 10. d. M. eingestellt wird, wird im Einvernehmen mit der Verwaltung dieser Bahn ab 11. Oktober l. J. zwischen Innsbruck-Igls ein kurz-

Heute, 6 Uhr abends, im Stadttheater Völkische Kundgebung anlässlich des Jahrestages des Verlustes Südtirols Vortrag des Theaterorchesters unter Leitung des Herrn Direktors Köhler. Gedichtvortrag von Herrn E. Lentner. Redner: Herr Oberst Milius, Wien. Eintritt frei.

Beim Leipziger Mann kaufen

heißt für wenig Geld einen unverwundlichen Qualitätspelz erhalten.

Bei uns werden Sie bei kleinsten Einkäufen so bedient, daß Sie voll befriedigt aus dem Hause gehen.

Kataloge gratis.

Alle Besatzteile der Welt stets zu haben.



Leipziger Mann
Wien VI., 29
TELEFONE 78-70, 78-30
TELEGRAMME 'LEIPZIGERMANN' - MARIAHILFERSTR.

in seiner Sitzung vom 4. d. M. hierzu Stellung und teilte Herrn Schulrat Koch auf schriftlichem Wege mit, daß der Bezirksschulrat diese Angriffe bedauert, außerdem bestätigte er noch, daß Schulrat Koch 'stets korrekt gehandelt' habe.

Erfahrungen an Diphtheritis in Vorarlberg. Aus Bludenz wird uns berichtet: In der letzten Woche brach im benachbarten Bärs die Diphtheritis aus.

Buchhaltungs- und Stenographiekurse der Vorarlberger Arbeiterkammer. Aus Feldkirch wird uns geschrieben: Die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Vorarlberg wird in den Wintermonaten bei entsprechender Beteiligung unentgeltliche Kurse für Buchhaltung und Kalkulation veranstalten.

Das Brigener Priesterseminar zählt neuer 78 Theologen: Im vierten Kurs 18 (davon 2 Neustiftler), im dritten Kurs 26, im zweiten Kurs 17 (davon 1 Neustiftler) und im ersten Kurs ebenfalls 17 (davon 1 Neustiftler).

Selbstmord in Südtirol. Aus Tscherns wird uns berichtet: Am 6. d. M. hat sich der Oberplattnerbauer Martin Innerhofer mit seinem Jagdgewehr erschossen.

Vom Juge überfahren. Wie aus Meran berichtet wird, wurde am Sonntag der Soldat d'Ascoli auf dem Bahnhof von Meran vom Juge überfahren und schwer verletzt.

Abwehrkreis der Telefoninteressenten. Aus Meran wird uns berichtet: Die Mißstände im Telephonverkehr von Meran haben sich in letzter Zeit derart verschlimmert, daß der Verband der Kaufleute, Hoteliers und freien Professionsisten beschlossen hat, zum Zeichen des Protestes mit einer passiven Resistenz einzuschreiten.

Ausweisungen ausländischer Arbeitskräfte aus Südtirol. Aus Meran wird berichtet: In den letzten Tagen wurden über 50 ausländische Arbeiter und sonstiges Hilfspersonal des Gastgewerbes ausgewiesen.

Kandallierende Anekdöten. Aus Meran wird uns berichtet: Zwei Studenten der Universität Innsbruck, die sich hier zur Erholung für das neue Schuljahr aufhalten, taten sich am 7. ds. Monats zu sehr am roten Südtiroler Wein zugute und landeten in später Stunde in angeheitertem Zustande im Hotel 'Riesen'.

Statt jeder Messe-Necklage verkaufen wir während der Messwoche unser 'Messe'-Schlafzimmer, Eiche oder Kiefer, mit Marmorwaschtisch oder Toilette um 780 Schilling.

Falten mit Marmor, Anziehtisch und 6 Lederstühle 880 Schilling. Möbelhaus Karl Juchs u. Bruder, Wilh.-Greifstraße 4.
Restaurant 'Maria Theresia'. Fremden, Einheimischen und Bäckern zu jeder Tages- und Abendzeit bestens empfohlen; ununterbrochen warme Küche von früh bis 1 Uhr nachts.

Große Offasion: Crepe de Chine-Kombinationen 15.80, reizende Nachthemden 8.75, Vini Stöffinger, Erlersstraße 4.
Neu! Neu! eingetroffen! Rosenbacher, Marktgraben. + M 207

Innsbrucker Urania.

Kartenvorverkauf in der Ausstellung des Tiroler Gewerbebundes 'Zapfshof', Maria-Theresienstraße Nr. 45.

Wesenszüge der Vereinigten Staaten. Montag, den 11. Oktober, 8 Uhr abends, im Claudiaaal, wird Univ.-Prof. Dr. Julius Thomaseth (Wien) unter diesem Titel einen Vortrag halten, in dem er seine auf der langen Amerikafahrt gesammelten Eindrücke und Ergebnisse vermitteln wird.

Geschichte der Wiener Oper. Freitag, den 15. Oktober, 8 Uhr abends, im Claudiaaal, wird Dr. Hans Jüngerle unter obigem Titel einen Vortrag halten.

Mitglieder, benützt die Leihbibliothek, die durch 200 Neuerwerbungen vergrößert wurde. + M 250

Urania-Lehrkurse.

Prof. Dr. Johann Lederer: Lesen und Erläutern von Meisterwerken deutscher Dichtung. Der selbst: Tiroler Dichterbibliothek aus der Zeit 1848 bis zur Gegenwart (mit Textproben).

Vorträge und Veranstaltungen.

Konzertveranstaltungen. Am Sonntag veranstaltet das Orchester des Vereines 'Harmonie' am Speckbachergraben in Hall ein Promenadenkonzert.

Emil Nachtschatt

Innsbruck, Leopoldstraße 9
Prima Qualitäten in
Wollstoffen, Baumwoll-, Weiß- und Strickwaren bei billigster Preistellung
Zahlungserleichterungen

Der Jägertag in Innsbruck.

Innsbruck, 9. Oktober.

Der 'Grüne Tag', der Tag der Jäger, nahm gestern einen glanzvollen Verlauf. Jäger aus allen deutschen Ländern waren in Innsbruck zu fachlichen Beratungen und zu geselligem Beisammensein mit den Tiroler Weidmännern zusammengekommen.

Die Anziehungskraft, die die Ausstellung und der Jägertag ausgeübt haben, war jedenfalls außerordentlich groß. Die beiden Veranstaltungen, um die sich insbesondere Vizbürgermeister Fischer verdient gemacht hat, haben unserem Lande jedenfalls viele neue Freunde gewonnen.

Der Jägertag.

Vormittags 10 Uhr wurde im großen Saale des Hotels 'Maria Theresia' der Jägertag eröffnet, der nicht nur aus Kreisen der Tiroler Jägerschaft, sondern auch aus dem Deutschen Reich, sowie sämtlichen österreichischen Bundesländern stark besucht war.

Nach diesen Begrüßungsworten begannen sofort die Referate, die alle äußerst interessant waren und lebhaftes Interesse erweckten.

Zweck und Ziele des Verbandes.

Er überbrachte zunächst die Weidmannsgrüße der Jagdschützenvereine von Steiermark, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg und Burgenland, sowie die Glückwünsche dieser Vereine zur fünfzigjährigen Bestandsfeier des Tiroler Verbandes.

Nach einem Dank des Vizbürgermeisters Fischer an die reichbedachten und vor allem bayerischen Jäger erstattete Justizrat Ott-München ein Referat über

Jagdliche Beziehungen zwischen Bayern und Tirol.

Alles völkische Leid und Unglück treffe gleichmäßig die Bayern und die Tiroler und jeder Strahl des Glückes leuchte in Bruderherzen. Wenn man sich in der bayerischen und in der Tiroler Jägermache zusammengefunden habe, so sei das kein bedeutungsloser Zufall.

Einen unbestreitbaren Vorteil habe die neue Zeit gebracht: die Einsicht, daß nur die Zusammenfassung gleichzeitiger Rechte unter Ausschaltung aller kleinlichen Sonderbestrebungen zu einem Erlolge führen könne.

altedern des Arbeits- und Ehrenauschusses bekräftigt werden wird. Nach Einnahme des Mittagessens wird Doktor Edener die Fahrt nach Innsbruck antreten. In Schwaz und Hall dürfte er voraussichtlich von den Bürgermeistern und den Bezirkspräsidenten offiziell begrüßt werden.

Nach dem Eintreffen in Innsbruck findet um 5 Uhr nachmittags in der Alhambra für die reisereife Schuljugend ein Lichtbildervortrag über die Bedeutung der Zepelin-Edener-Spende statt, zu dem Dr. Edener die Einteilungs- und Schlussworte sprechen wird. Um 8 Uhr abends spricht Dr. Edener im großen Stadtsaal in einem öffentlichen Vortrage. Hierauf begibt sich der Gast zum offiziellen Empfang durch die Landesregierung, die Stadtgemeinde und die Vertreter der Behörden in den Tirolerhof.

Am Sonntag vormittags finden verschiedene Plakonzerte statt, mit denen eine Straßensammlung für die Zepelin-Edener-Spende verbunden ist. Bei schlechtem Wetter werden die Konzerte in geschlossenen Räumen abgehalten. Am 11 Uhr vormittags gibt der Hund der Reichsdeutschen Dr. Edener zu Ehren einen Frühstücken im Hotel Krügerhof. Am 12 Uhr ist ein Empfang in der Universität. Am Nachmittag finden am Innsbrucker Flugplatz Flugveranstaltungen statt, denen der Gast beiwohnen wird. Abends veranstaltet der Automobilklub für Tirol im Gasthof „Grauer Bär“ einen Tirolerabend. — Besonders verdient erwähnt zu werden, daß über Wunsch Dr. Edeners ein Drittel des Reinertrages der Veranstaltung dem Tiroler Flugplatzfonds zur Ausgestaltung des heimischen Flugverkehrs zugewiesen werden wird.

Die Eintrittspreise für den Vortrag im Stadtsaal wurden mit 80 Groschen für Sitzplätze und 40 Groschen für Stehplätze festgesetzt. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Landesreisebüro erhältlich.

Heute Eröffnung der Autolinie Innsbruck—Göyens—Arams.

Innsbruck, 9. Oktober.

Heute früh hat die Lokalbahn N. O. Innsbruck—Hall i. T. ihre erste Autolinie, und zwar von Innsbruck nach Göyens, Birgitz und Arams eröffnet und damit ein schon lange bestehendes Bedürfnis befriedigt. Die plötzliche Eröffnung ist in erster Linie auf das Drängen der Bewohner des Mittelgebirges zurückzuführen, die seit der Einstellung der schon einmal vom Unternehmer Kuprian betriebenen Autolinie wieder ohne regelmäßige Verbindung mit der Landeshauptstadt waren. Vorderhand wird der Verkehr mit zwei kleinen Autobussen, die acht bis zehn Personen fassen, besorgt, da die derzeitigen Straßenverhältnisse ein Befahren mit schweren Wagen nicht zulassen. Um jedoch den Verkehr zu verbessern ist geplant, einen Teil der Straße nach Göyens umzulegen. Wie wir hören, ist die Landesregierung bereit, einen Teil der Kosten der Wegverbesserung zu übernehmen.

Die Lokalbahn wird nächsten ihre schon bestellten neuen Autobusse von der Maria-Theresienstraße bis zum Rorer-Ziegelstadel verkehren lassen, wodurch mittels Umsteigen der Verkehr von dort bis zu den Dörfern des Mittelgebirges verdichtet werden könnte. Durch die Führung der Stadlinie bis zum Ziegelstadel würde auch die Bollerstraße und der Westen des Stadtteiles Wilten an das Verkehrsnetz des Stadtgebietes angeschlossen werden.

Die Autos werden von der Maria-Theresienstraße durch die Altstadt über den Innrain—Schloß Mentelberg—Ziegelstadel—Göyens—Birgitz—Arams verkehren. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Fahrkarten dieser Autolinie zum einmaligen kostenlosen Umsteigen auf die elektrische Straßenbahn berechtigen, eine Annehmlichkeit, die gewiß allseits begrüßt werden wird. Es ist anzuerkennen, daß die Lokalbahn, die demnächst noch weitere Fern- und Stadtklinien in Betrieb setzen will, durch die Eröffnung der neuen Linie eine einheitliche Verkehrsorganisation durch die Tat angebahnt hat, nach-

dem aber die auf Errichtung von Autobuslinien abzielenden Pläne dieser Gesellschaft wahrlich schon lange genug öffentlich debattiert worden ist.

Wiener Brief.

Wien, 7. Oktober.

Die schönen, sonnigen Tage im September und Oktober haben den herblichen Touristenverkehr etwas verlängert, jedoch geringen Einfluß auf den Aufenthalt der Sommerfrüher geübt. Man kennt und weiß in der Welt der österreichischen und deutschen Bergnugungsreisenden viel zu wenig die Schönheit und Annehmlichkeit, die ein Herbstaufenthalt im Pustertal bietet. Insbesondere Wien mit einer Seehöhe von 700 Meter, mit einem Klima, das die Frische der Alpen mit der Wärme einer südlichen Lage vereint, das so viele Ausflüge in die weite Umgebung mit ihren fruchtbarhängenden Obstgärten, mit der Pracht der Laubbäume bietet, verdient viel mehr als Herbstaufenthalt gewählt zu werden. Allein die Welt der Herbstfrüher ist auf den Aufenthalt in Meran eingestellt, wo sie in der heuer besonders glänzenden Sonne des Septembers vor Hitzeschwärmern, während hier die köstliche Temperatur die Tage und Nächte beherrscht. Zu den Wenigen, die den Herbstaufenthalt hier zu schätzen wußten, zählte unser heimischer Künstler Prof. Dr. Wilm Eggler-Wien, der mit seiner Familie mehrere Wochen lang in der neuen Pension „Schweizerhof“ in Amlach weilte und erst diese Woche seinen Aufenthalt nach Sankt Juliana bei Bozen verlegt hat. Der überarbeitete Künstler hat sich hier in seiner Heimat sichtlich erholt und Kraft für neues Schaffen gesammelt.

Anfangs Oktober hat sonst schon seit vielen Jahren die gewerbliche Fortbildungsschule in Wien den Unterricht begonnen. Auch während des Krieges ist die Schule immer weiter geführt worden. In der Nachkriegszeit unter neuer Leitung und in ein neues Unterrichtssystem gebracht, hat sie in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen und die Schüler sind mit Lust und Liebe in die Schule gegangen, so daß die früher sehr mangelhafte Frequenz auf 98 Prozent gestiegen war. Heuer verläuft von der Schule noch nichts, obwohl der Anfang Oktober wieder da ist. Man hört nur, daß die bisherigen bewährten Lehrkräfte abgebaut, das heißt kurzerhand entlassen wurden und neue noch nicht bedient sind, da der zur Ernennung berufene Schulausschuß und der Landesschulrat für das gewerbliche Fortbildungswesen noch nicht zusammengekommen sind. Warum die alte Organisation der gewerblichen Fortbildungsschule verschoben werden mußte, ist unklar und warum die neue nicht wenigstens rechtzeitig ins Leben gerufen wird, ist noch unklar und es ruft dies mit Recht die Kritik der Gewerbetreibenden hervor, denen an einer guten Schule gelegen ist.

Hingegen ist ein anderes Ereignis pünktlich eingetreten, nämlich die Inbetriebnahme der Zähler des Elektrizitätsnetzes, die auf 1. Oktober angelegt war. Der Mißbrauch, der mit dem bisherigen Tarifsystem verbunden war, die zahllosen Stromdiebstähle nicht nur für Beleuchtungswecke, sondern hauptsächlich für Koch- und Heizwecke, haben die Einführung der Zähler zur Notwendigkeit gemacht. Die Auswirkung dieser Maßregel wird sich in hoher Zukunft erweisen, einstweilen merkt man schon bei der Einheit in Wien wenig mehr von der Dürftigkeit, die früher aus den Fenstern der Häuser strömte, denn man hat bereits mit dem Sparen begonnen und dies wird noch intensiver werden, wenn erst die Rechnungen über die ersten Ablesungen der Zähler hinausgegangen sein werden. Unterdessen schreiben die Arbeiter an der Vermehrung der Leistungsfähigkeit des städtischen Elektrizitätsnetzes rüstig vorwärts und sie sollen bis Neujahr ihrer Vollendung entgegengehen.

In der letzten Zeit hat unsere „Mrania“ eine besonders eifrige Tätigkeit entwickelt. Die wiederholt angekündigten Vorträge des Innsbrucker Schriftstellers Paulin über „Tiroler Humor“ und „Abol Pöcher“ konnten am 30. September und 1. Oktober stattfinden. Leider waren beide Tage Regentage, die das abendliche Ausgehen nicht förderten und die beiden Vorträge fanden nur einen mäßigen Besuch von den Zuhörern der Mrania. Aber die Teilnehmer konnten einen vergnüglichen Abend beim ersten Vortrag und die nähere Fühlungnahme mit einem der bedeutendsten Männer Tirols aus dessen junger Vergangenheit buchen, da der Vortragende es ebenso gut verstand, eine feine Auswahl humorvoller Humordichtungen vollendet vorzutragen, wie das vielseitig interessante Lebensbild Adolf Pöchers in vollkommener objektiver Weise zu zeichnen. — Einen weiteren Vortragabend widmete die Mrania dem bulgarischen Violinvirtuosen Sotcha Popoff. Damit waren die Vortragabend der letzten Zeit noch keineswegs erschöpft. Am Sonntag den 3. ds. fand in der Franziskanerkirche zum Gedächtnis der 700jährigen

Wiederkehr des Todestages des hl. Franziskus eine musikalische Weibstunde statt, in der der Wiener Sängerbund, die Musikchöre der Stadtpfarrkirche und der Franziskanerkirche unter Leitung des Chorregenten Prenn, das Ehepaar Hofrat Zabler (Orgel und Cello), der Baritonist Emil Winkler und andere Musikkräfte mitwirkten. Alpinisten und Naturfreunde kamen auf ihre Rechnung bei dem Vortrage, den der Obmann der Sektion Karlsbad und Mitglied des Hauptauschusses des Alpenvereines Schöftner am 4. ds. über das Egerland und das Erzgebirge im Saale der „Alpenroute“ hielt. Durch die Vorführung hundert von Lichtbildern böhmischer Ortschaften, Landschaften, besonders interessanter Winterbilder, Interieurs von Bauernstuben aus dem Erzgebirge und anderes mit erläuternder Schilderung führte der Vortragende die Zuhörer in jene deutschen Gebiete ein, die heute wie andere unter der Fremdherrschaft leiden. Der Vortrag war gut besucht und fand den lebhaften Beifall der Anwesenden.

Beschlüsse der Vorarlberger Landesregierung.

In der Sitzung der Vorarlberger Landesregierung vom 2. Oktober wurden zur Kenntnis gebracht: Die Zusatzkommission zur Errichtung einer Seilseilbahn Langen—Fürs, worin das seinerzeitige Begehren auf Übernahme einer Haftung durch das Land zurückgezogen wird. — Der Erfolg des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 23. September betreffend Ueberweisung eines Bundesbeitrages an die Bauernkammer für den Monat September 1926 zur Fortsetzung der Maßnahmen zur Förderung der Rindvieh-, Schweine-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel-, Bienen- und Fischzucht von 2000 S.

Beschlußgegenstände: Der Gemeindevorsteher Schwarzenberg wurde über ihre Eingabe wegen sofortiger Durchführung der Uferschutzbauten in Schwarzenberg und Verfassung eines Projektes und Kostenvoranschlags mitgeteilt, daß ein Projekt betreffend Sicherung von Kulturgründen an der Brenzger Ache im Gemeindegebiete von Schwarzenberg in Arbeit steht. Mit der Bauinangriffnahme kann jedoch vor Frühjahr 1927, im Hinblick auf die noch sicherzustellenden Beiträge, nicht gerechnet werden. Eine frühere Bauinangriffnahme könnte höchstens auf Risiko der Gemeinde unter vorläufiger Bereitstellung der Geldmittel erfolgen. — Die Landesregierung hat die Absicht, für die Straße Dornbirn—Aberchwangen—Bezau oder Dornbirn—Aberchwangen—Spornbrücke—Reuthe—Bezau eine einheitliche Straßenkonkurrenz, allenfalls im Zwangswege, zu errichten. Zur Gewinnung von weiteren Unterlagen für die Aufstellung der Beitragsprozent für die eine oder andere Linienführung sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden. L.-Abg. Bischofberger wird beauftragt, die Verhandlungen weiterzuführen und den Termin für die nächste Verhandlung festzusetzen.

Einem Gemeindevorsteher ist über seine Eingabe wegen Niederlegung seines Mandates mitzuteilen, daß die Gemeindevorsteher nur eine strafweise Amtsenthebung eines Gemeindevorstehers durch die Landesregierung kennt, wozu aber im gegenständlichen Falle eine Veranlassung nicht vorliegt. Dagegen steht beim Vorliegen der von ihm geltend gemachten Entlassungsgründe wohl nichts im Wege, daß er sein Amt als Gemeindevorsteher zurücklegt. Durch diese Auskunftserteilung soll aber der allenfalls durch die Landesregierung im Instanzenzuge zu treffenden Entscheidung in keiner Weise vorgegriffen werden. — Die Voranschläge der Gemeinden Langenegg, Harb, Egg und Bezau für das Jahr 1926 werden genehmigt. — Die als Rekurs bezeichnete Eingabe der Firma Philipp u. Co. in Wien und der Lichtbildbühne des Invalidenverbandes des Landes Vorarlberg, Kinosbetrieb Brenz und Dornbirn, gegen den Bescheid der Vorarlberger Landesregierung, womit die Vorführung des Potemkinsches für Vorarlberg untersagt wurde, wird wegen Erschöpfung des Instanzenzuges und hinsichtlich der Firma Philipp u. Co., auch mangels der Legitimation zur Einbringung eines Rechtsmittels zurückgewiesen. — Dem Entwurf einer Zusatznote an die Tiroler Landesregierung wegen Belangenheit des Bürgermeisters (Gemeindevorstehers) bei der Beschlußfassung in der Gemeindevertretung nach den Bestimmungen des allgemeinen Verwaltungsgesetzes wird zugestimmt. — Im Sinne des § 20 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes stimmt die Vorarlberger Landesregierung dem von der Industriellen Bezirkskommission vorgelegten Programme der produktiven Arbeitslosenfürsorge für den Winter 1926/27 vollständig zu.

Der Stadtrat Bludenz macht durch den Bürgermeister Schmidt die Mitteilung, daß der Bund nun ernstlich sich mit der Frage der Erstellung eines Amtsgebäudes in Bludenz befaßt. Als Bauplatz würde der Platz neben dem Vereinshaus in Betracht kommen. Aus den Äußerungen der Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Verkehr sei zu entnehmen, daß der Bund an die Unterbringung der Bezirkshauptmannschaft in diesem neuen Amtsgebäude nicht denke. Bürgermeister Schmidt ersucht nun um eine Äußerung der Landesregierung, ob für ein allenfalls zu errichtendes Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft der Platz, an dem nach den neuen Plänen das Postamt samt Hofraum untergebracht werden sollte oder gegenüber dem Hotel „Eisernes Kreuz“ in Betracht gezogen würde. Die Landesregierung gibt ihre Meinung dahin ab: Es ist sachgemäß, das Postamt gegenüber dem Hotel „Eisernes Kreuz“ zu erbauen und Raum für die anderen Amtsgebäude am neuen Bauplatz neben dem Vereinshaus zu reservieren. Die Landesregierung ist einverstanden, wenn die Stadt Bludenz den auf bestehenden Plänen für das Postamt reservierten Platz für die allfällige Erbauung eines Bezirkshauptmannschaftsgebäudes bereit hält. Die Landesregierung kann sich aber ohne Fühlungnahme mit dem Landtage weder bestimmen zur Errichtung dieses Gebäudes verpflichten, noch heute schon den Zeitpunkt angeben, wann dasselbe zur Errichtung kommen wird, weil das auch von der Entwicklung der Landesfinanzen abhängt. Die Landesregierung wäre auch bereit, in Verhandlungen über eine Miete einzutreten, falls die Stadt Bludenz dieses Gebäude selbst zu erstellen bereit wäre.

Theater+Musik+Kunst

— Stadttheater Innsbruck. Der große Erfolg der Wiener Revue „Das Journal der Liebe“ hält an. Es kann aber nur mehr mit zwei Vorstellungen gerechnet werden, und zwar findet die vorliegende Vorstellung am Samstag, den 9., und die letzte am Sonntag, den 10. d. M. statt. — Montag findet für die Theatergemeinde die Eröffnung der Schwankrevue „Stöpsel“ statt. Das Stück wurde in München, Berlin, Breslau, Wien mit sensationellem Erfolg aufgeführt. Duquetarten haben nur für diese Vorstellung Gültigkeit. Der Vorverkauf findet jeden Tag in der Zeit von halb 10 Uhr vormittags bis halb 1 Uhr mittags und von drei Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends im Theater statt.

— Erl.-Bühne, Löwenhaustheater. Samstag kommt zum letztenmal die lustige Fosse „Die politische Witwe“ von Hans Kenz zur Aufführung. Der Sonntag bringt erstmalig in dieser Spielzeit Karl Ettingers lustige Komödie „Das Beschwärbebuch“. Montag gelangt als Festvorstellung anlässlich des in diese Spielzeit fallenden 60. Geburtstages unseres heimischen Schriftstellers Rudolf Greinz dessen „Die Thurnbacherin“, ein Tiroler Stück in drei Akten, zur Darstellung. Anna Erl spielt die Titelrolle. Am Freitag den 15. Oktober beschließt die Erl.-Bühne ihre heutige Spielzeit im Löwenhaustheater, in den letzten vier Tagen kommen noch folgende Werke zur Aufführung: Dienstag zum letztenmal „Die Probenacht“, Mittwoch als Wohlthätigkeitsvorstellung für die Innsbrucker Freiwillige

Die melierten S 4.20 bei Firma Pantz bleiben am längsten ganz! Wollstrümpfe Templstr. 4, Hauptpostnähe

war selbst für die Kerzen unserer Jäger zu arg geworden. Wie eine Befreiung wirkte daher diese Meldung. Sofort ordnete Lt. Obergruppenberger die Entwicklung zum Gegenstoß an. Die Jäger Lt. Matzner und Löcher, deren Mannschaft in Kavernen in der Nähe der Hauptstellung gelegen war, hatten ebenso wie die Maschinengewehrabteilung Lt. v. Grass bereits das Feuer eröffnet. Lt. Jaconig, der das Zentrum führte, hatte den weitesten Weg. Bedungslos mußten die Leute vorgehen. Das konnte natürlich dem feindlichen Artilleriebeobachter auf Punkt 214 nicht verborgen bleiben und kaum war unsere Mannschaft 50 Schritte vorgedrungen, als auch schon die feindlichen 6-Zentimeter-Geschütze von Punkt 214 ein mörderisches Schrapnellfeuer flatternd auf unsere Schwarmlinie eröffneten. In wenigen Minuten war die Hälfte unserer Mannschaft tot oder kampfunfähig. Im entscheidenden Augenblick trat Lt. Steiner mit dem Rest der 1. Kompanie Boonereferve auf der Spitze ein. Nun hieß es entweder — oder! Verstärkung war für die nächste Stunde wohl keine mehr zu erwarten, also mußte jede Referve gepöpst und zum Sturm angeleitet werden, ehe die Italiener sich verschauerten und Mannschaft nachziehen konnten.

Am „Surrea“ riefen die brauen Offiziere Lt. Matzner, Guido Jaconig, Löcher und Karl Steiner (Battens) die Jäger vorwärts. Im gleichen Moment springen auch die Alpini auf — ein kurzer blutiger Nahkampf und die Hauptstellung ist wieder in unserem Besitz. Die Italiener müssen zurück. Die Maschinengewehrabteilung Lt. Grass, die durch ihr Aushalten die Situation am linken Flügel gerettet hatte, kam nun erst recht zur Geltung. Die Bedienungsmannschaft der beiden Gewehre war tot oder verwundet, aber die beiden Offiziere Baron Grass und Schent standen auf ihrem Posten. Obwohl selbst leicht verwundet, bedienten sie bis zum letzten Augenblick die Gewehre und fügten den zurückziehenden Italienern, die direkt an den Gewehren vorbei mußten, furchtbare Verluste zu. Weiter gehen die Unferen im Sturm, wieder allen voran Matzner und Jaconig, die überall dort sind, wo es rasch eingreifen heißt, bis auch die Vorstellung vom Feinde gebäubt ist.

Nach diesem Mißerfolge beginnen die italienischen Minenwerfer und Geschütze erneut die Feuer auf unsere bedungslose Mannschaft und bringen uns schwere Verluste bei, die eine Zurücknahme der Mannschaft erfordern. Diesen Moment benützt der Feind, um wieder mit Patrouillen vorzustoßen und es gelingt ihm sogar, eine Mitrailleuse in eine für uns sehr unangenehme Stellung zu bringen. Die Situation wird immer kritischer. Ein entschlossener Vorstoß der Italiener hätte sie sicher in den Besitz der Gipfelstellung gebracht, so gering war momentan die Zahl der kampffähigen Jäger. Zudem war die Kommandofaßerne voll von Gefangenen, die auf ihren Abtransport warteten. Endlich, mit Einbruch der Dämmerung,

kamen die ersten Schwärme der hart ersehnten Regimentsreferve (16. Kompanie) mit der Meldung, daß die ganze 14. und 16. Kompanie in Anmarsch seien. Nun war auch wieder der Mangel an Munition und Handgranaten behoben. Im konzentrischen Gewehrfeuer wurden die Italiener zur Zurücknahme ihrer Mitrailleuse gezwungen und mit Einbruch der Nacht war die Paludioplatte zur Gänze in unserem Besitz. Die 4. und 1. Kompanie wurden abgelöst und in der Kommandofaßerne gesammelt, die 14. und 16. Kompanie übernahmen während der Nacht den Dienst in der Stellung. Jetzt erst zeigte sich, was für Läden der Tod in unsere Reihen geritten hatte. Die meisten Chargen, darunter auch Einj.-Freim.-Obj. E. Turt, Einj.-Freim.-Obj. Maier und Kad. Zfp. Tollinger, waren gefallen oder lagen schwer verwundet in der hinteren Oktoberkette in der Stellung. Vielleicht 20 Mann der 4. und ebensoviele der 1. Kompanie waren noch am Leben geblieben und saßen nun stumm in der Kaverne. Die Nähe des Todes, der noch immer unter den vielen Schwerverwundeten reiche Ernte hielt, ließ keine Siegesfreude aufkommen. Da stimmte Zugführer Raier ein Lied an, ein altes Soldatenlied. Die Jäger fielen ein und voll löste es durch die Kaverne „...ja die meisten Brüder schlummern schon vom ersten Jägerbataillon“.

In der Nacht kam noch unser droher Feldkurat F. Koch in die Stellung und segnete die Mannschaft in den Kavernen und die vielen Verwundeten und Toten, die im ruhmvollen Kampf gegen jehnsache Uebermacht fürs Vaterland verbluteten.

Das war der 9. Oktober, der erste Tag des furchtbaren Ringens um den Paludiopfel, für dessen Eroberung die Italiener circa 170 Geschütze und zahlreiche Minenwerfer konzentriert und nicht weniger als 7 Bataillone Alpini und Infanterie angeleitet hatten.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle den Verlauf der Kämpfe, die ununterbrochen vom 9. bis 12. und vom 17. bis 20. Oktober andauerten, zu schildern. Eins aber muß nochmals gesagt werden: Als am 20. Oktober ein starker Schneeeisfall jede weitere Gefechtsfähigkeit unmöglich machte, war der Paludiopfel zwar ein Feld von Leichen, aber bis auf den letzten Zoll in unserem Besitz.

Unendlichkeit.

Der Himmel will Unendlichkeit uns künden,
Vor der wir schauernd in das Nichts entschwinden;
Die Liebe aber fliegt durch Raum und Zeit
Auf goldenem Fittich und umfängt weit,
Die ganze winzige Unendlichkeit

Oberhard Weitenhiller.

Reitungsgeellschaft „Der heilige Florian“, Donnerstag neunter und letzter Abend im Schönherr-Platz „Karnenerleut“, hierauf „Kindertragödie“, Freitag, den 15. Oktober, letzte Vorstellung. Abendsabend: Anzengruber-Abend „Der Wissenswurm“. Ab 16. Oktober abfolgt die Erl-Bühne ein längeres Gastspiel am Stadttheater in Karlsbad. Nach einem zirka zweimonatlichen Aufenthalt in der Tschechoslowakei wird die Erl-Bühne mehreren Gastspielanträgen an ersten Bühnen in Deutschland Folge leisten. Kartenvorverkauf nur bei Czidna. Nach Schluß der Vorstellung täglich Verlehr der Straßenbahn (11.30 Uhr) nach Hall und Bergfel.

—Kaspingsbühne. Sonntag abends 8 Uhr Aufführung des Volksstückes „Am Austragsflübel“ von H. Neuert und M. Schmid. Kartenvorverkauf von 10 bis 12 Uhr vormittags und ab 7 Uhr abends an der Theaterkassa.

—Innsbrucker Volksbühne, Innstraße 107. Sonntag, 10. d. M. 8 Uhr abends gelangt unter der Spielleitung A. M. Rainer das wichtige, dreiaktige Tiroler Stück „Die Thurnbacherin“ von Rudolf Greinz zur Aufführung. Kartenvorverkauf bei Frischauf, Kirchgasse Nr. 14.

—Klavier-Abend Peters. Im November findet im Musikvereinsaal ein Klavier-Abend mit Werken von Mozart und Beethoven des bekannten Beethovenspielers Guido Peters statt. Das genaue Datum und alles Nähere wird noch bekanntgegeben werden.

—Radio Wien 531. 6 Uhr: Herbststille und Winterfranz. 7.30 Uhr: Ueberragung aus der Staatsoper, anschließend Jazzband aus dem Hotel Bristol, Wien. — Sonntag: 4 Uhr: Nachmittagskonzert der Kapelle Ganglbauer. 8 Uhr: Doppelfeldmord, Bauernposse von E. Anzengruber.

Literatur

Die Pfingsten von Weimar. Roman von Robert Hohlbäum. Verlag L. Staackmann, Leipzig. — In diesem neuen kulturhistorischen Roman umfängt den Leser der leuchtende Frühling des erwachsenen deutschen Lebens: Das fridericianische Berlin, die Führer der Aufklärung, Lessing, Nicolai, Moses Mendelssohn und Gohdowiedt, der Feind der deutschen Bürgertums. Das beginnende deutsche Theater, das seine schönste Tat mit der Erstaufführung der „Minna von Barnhelm“ vollbringt, die Sieger des siebenjährigen Krieges, diese ganz bunte Welt wird vom Gestirne Friedrichs des Großen erleuchtet. In der Stadt der Aufklärung lebte der jüngste Moshewin. Um ihn, den Helden des Buches, kreist die packende, geschichtlich ereignisreiche Handlung. Durch Goethe wird er zum deutschen Menschen, der fähig ist, Erde und Himmel zu umfassen, aber doch fest auf dem Boden des Vaterlandes steht, zum deutschen Goethemenschen.

Der Hund, unabhängige Zeitschrift für praktische und wissenschaftliche Kynologie. Verlag: Gersbach & Sohn, Berlin W. 35. Monatlich 2 Hefte. Bezugspreis M. 1.50. — Das eben erschienene 18. Heft dieser geliebten Zeitschrift ist reich an Instruktionen und aktuellen Aufsätzen über wichtige kynologische Fragen und bringt auch wieder eine stattliche Reihe von interessanten Abbildungen.

Gebastian und Leidlieb.

Roman von Joseph Georg Oberkofler. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck.

Richts ist für den Geist lockender, als das Werden einer neuen Seele lernen zu lernen. Zu beobachten, wie sie sich zuerst mit stammelnden, stotternden Worten ankündigt, dann langsam sich entblättern, nach dieser oder jener Seite hin an Fülle und Tiefe gewinnt und endlich ihrer Reife entgegengeht, so daß allmählich ihr Inhalt, so weit unsere blöden Augen überhaupt sehen können, offen wie der eines geklärten Buches vor uns liegt. Darum lieben wir ja so sehr die Lebensbeschreibungen hervorragender Männer, ganz besonders aber solcher von Dichtern und Künstlern, weil in ihnen das Ideenhafte, das ihr Dasein durchzieht, die Urzelle ihres Seins, in ihrer Verlebendigung durch Stamm, Zweige und Äste besonders klar zu Tage tritt. So sind denn auch, in diesem Sinne genommen, weniger die äußeren Tatbestände und Geschehnisse — die höchstens als Anstoß und Erreger gewertet werden können — als vielmehr das innere Sein, das eigentliche „Ich“ in seiner Entfaltung als Werke der wahren Bausteine aller Biographie. Sie allein deuten auf die innere, tiefste Struktur des Menschen, — nicht in dem Sinne, daß man sagen kann, der Dichter oder Künstler hat das erlebt, als vielmehr so, der Dichter oder Künstler hat auf das Erlebte in dieser oder jener Weise reagiert, ist also ein solcher. Je größer nun die Reizbarkeit und je edler nach der einen oder anderen Seite hin, umso mehr besitzt er Seele, Charakter, ist er Dichter und Künstler. Ein Ding, das zwar von vielen verachtet wird, das aber doch in Wirklichkeit das einzige untrügliche Kriterium, durch das sich der wahre Dichter und Künstler vom Afterkünstler, dem bloßen Machen, und seinen keine Augenblickserfolge nach so groß, unterscheidet. Weil nun eine originale Seele ein so überaus Kostliches und Seltenes ist, so sind wir, vielleicht sogar unbewußt, so sehr darauf aus, den Wert eines neuen Namens aufzuspüren und zu erkunden. Wehe ihm, wenn ihn die große Menge so leicht auf ihre Schultern nimmt und Hosanna ruft und ihn nicht vielmehr durch ein wohlgefaßtes Jahrzehnt als „Narren“ dem Gespötte preisgibt und achtet.

Mit diesen Zeilen habe ich eigentlich schon den Wert des Namens „Joseph Georg Oberkofler“ für unsere Literatur, auf den schon unser geistvoller K. E. Hirt in seiner lapidaren und wichtigen Weise in der Vorrede zu dem Gedichtbuch „Stimmen aus der Wüste“ als eigenen hingewiesen hat, charakterisiert. Was Oberkofler nun in seinem Roman „Gebastian und Leidlieb“ bringt, ist nur eine weitere Auseinandersetzung seines tiefgründigen, qualvoll ringenden, suchenden, leiddurchtränkten Wesens.

Ein Ich und Bekennnisroman, der sich unbewußt zum großen Roman unserer eigenen Zeit ausweicht, ein Roman, in dem der Materialismus aller bloßen Tathandlung endlich und endgültig an dem immanenten Sittengesetz der Menschenbrust, an Gott zerfällt. Drei Frauen, Inga, Agnes, Leidlieb, müssen an ihrem Besten zu Grunde gehen, ehe der Held Gebastian in Kampfe gegen sein besseres Innere endlich erkennt, wohin ihn Gott haben will, ehe er begreift, daß sein ganzes durch seinen Starrsinn verbogener und verfehltes Leben nur die Schule war, ihm das beizubringen, wogegen er sich trotz aller Schläge, wie ein trotziges Weid gestemmt hatte von Jugend an: Unterwerfung unter die höhere Fügung. In gewissem Sinne also der Faustroman unserer Zeit. Ein Renetelk allen jenen, die da meinen, mit dem eisernen Willen ihr Schicksal zu wenden, durch die marmorne Wand zu können, bis ein bitteres Ende endlich sie den Verzicht, die Ergebung lehrt.

So einfach der Vorwurf, so wunderbare Fülle weist der Jäholt. Blutige Tränen aus tiefstem, verwundeten Herzensgrunde quellen auf. Ein Ringen mit allen Höllenknoten, ja mit demerberus selbst im Licht, Erleuchtung, Liebe und Gnade; ein Bohren und Wühlen in Schmerz, Leid und Verzweiflung, ein sich selbst Geißeln mit Dornen, Ketten und allen Storzionen der Welt, wie ich es selbst bei der Schöpfung meines „Andre Hofer“ empfunden habe. Kein spielerisches

*) Das erstmal vor der großen Öffentlichkeit wies Ludwig von Fider in seiner Zeitschrift „Der Brenner“ auf Oberkofler hin. Hier erschienen bereits seit 1912 die ersten Gedichte. Im Jahre 1915 bahnte ihm das „Hochland“ neue Wege durch die Veröffentlichung der Erzählung „Die Knappen von Preitau“. 1918 gab die B. M. Tyrolia den ersten Gedichtband Oberkoflers heraus „Stimmen aus der Wüste“. Dazu schrieb K. E. Hirt das Geleitwort, auf das sich Kranewitter bezieht. (Die Schriftleitung.)

Tabulierwert voll romantischer Ueberraschungen und gleichender Tiraden, wohl aber ein Bekennnisbuch ersten Ranges, wodurch sich der Dichter selbst an das Kreuz schlägt, eine Beichte wie Goethes Werther eine war, ein lautstühnender Ausschrei aus einer martervollen Brust, an dem der Dichter sicher wie der große Italiener bei seinem „Inferno“ um Jahre seelisch gealtert ist. Zwar keine Bestüre für unreligiöse Baskische, wohl aber eine Leze für ringende Seelen, für leidgequälte Männer und Frauenherzen; für sie ein Licht und eine Hoffnung, wie sicherer Untergrund, denn wenn irgendwo, hier geht es ums Ganze. Eine Kienballade der Liebe und des Schmerzes, ein Hegefeuer der Sünde, überblaut von der klaren, herben Luft des Pasteraler Himmels und geschrieben in der einfachen, ersten Sprache der Wahrheit. Gemütsstief und ergreifend. Der Verfasser des Romans, wenn schon dieser Name für das Werk gelten soll, ein wahrer, wirklicher Poet, ein Dichter nicht von der Mode, sondern von Gott und seiner Gnade. Einer, der nicht will, sondern auf die Gefahr seines Lebens hin muh. Ein Köhner und Gestalter, man mag sich zu ihm stellen wie man will, man mag ihn anerkennen oder ablehnen, kein halber oder plausibler, eine Dichternatur verement. Franz Kranewitter.

Alpine Nachrichten

Lizurmerhütte der Sektion Hall i. T. im Wattental. Die Sommerbewirtschaftung wurde mit 8. Oktober eingestellt. Alpenvereinsstichloß. — Für Winterbesucher 15 Mattenlager, 25 Decken, Holz und Petroleum vorhanden.

Stecher Eissturz am Greinersee in den Illertaler Alpen. Dem „T. N.“ wird berichtet: Im Greinersee, unterhalb der Reischbergsharte, erfolgte am 24. September ein großer Gletscherabsturz. In einer Breite von 200 Meter, wie Bergführer annehmen, riß der steile Gletscher ab und stürzte die ungeheuren Eismassen hinab in den Talfluß bei der Gramandhütte. Eine mächtige Eismasse liegt nun drunten im Tale der Jemm, bis weit hinaus, entlang dem Gramandbinder. Von der Berliner Hütte aus sieht man die Abbruchstelle sehr schön herüberblicken wie ein breites, grünes Band. Bergführer berechnen die Bruchhöhe auf 16 bis 20 Meter. Es soll nicht bloß das ganze Massiv der steilen Gletscherzunge, sondern noch ergeblich viel von dem weiter oben gelegenen Nährgebiet des Greinersees losgetrieben sein. In Einzig sah man die Jemm Eis führen. Von der Gramandhütte aus hätte man das grohartige Naturereignis prächtig sehen können, allein bisher Rebel machte es unmöglich. Nur das gewaltige Donnern konnte gehört werden, das sich ausnahm, wie wenn ein Berg einstürzte. Es war wohl gut, daß an diesem Tage kein Tourist den Großen Greiner besichtigte, unter Umständen wäre es ihm übel ergangen, denn die Sturzmassen müßten den Weg passieren, der unter dem Greinersee zum Felskolosse des Großen Greiners hinüberführt.

Turnen+Sport+Spiel

Das Zirlerberg-Rennen.

Die Strecke auf den Zirler Berg, auf der morgen das Rennen veranstaltet wird, stellt eine erstklassige Rennstrecke dar, weil sie durchweg eine konstante Steigung aufweist und so eine ausgezeichnete Prüfung der Motorfahrzeuge auf ihre Steigungsfähigkeit zuläßt. Auch ihre geographische Lage eignet sich sehr gut zur Abhaltung internationaler Rennen, weil sie den deutschen Motorsportlern als schöne Vergnügungstrecke bereits bekannt ist und auch von Italiern und der Schweiz leicht erreichbar ist. Der einzige Nachteil der Strecke ist der, daß sie an einzelnen Stellen, so z. B. bei der Einfahrt in Leitthen, etwas zu schmal ist. Die bisher abgehaltenen Rennen haben gezeigt, daß sich die Strecke stets steigender Beliebtheit erfreut, so daß auch für die kommenden Jahre ein daraus resultierender, immer bedeutender werdender Vorteil für den Tiroler Fremdenverkehr zu erwarten ist. Besonders der einzig schön gelegene Ort Seefeld wird durch das Zirlerberg-Rennen immer weiteren Kreisen bekanntgemacht.

Die Organisation des Zirlerberg-Rennens war schon in den beiden vergangenen Jahren als klaglos zu bezeichnen. Besonders durch die Anschaffung zweier wertvoller Chronometer-Stoppsuhren von einer Schweizer Weltafirma hat sich der Tiroler Automobilklub große Verdienste um die Organisation der Zeitnehmung erworben und sich in dieser Hinsicht an die Spitze sämtlicher Regionalklubs gestellt. Der Fernsprechdienst wird durch das Bundesherbesorgt werden, das zwei Leitungen legen wird, von denen eine ausschließlich für die Verbindung des Startes mit dem Ziel verwendet wird, während die zweite eine Verbindung zwischen allen auf der Strecke liegenden Zwischenstellen und dem Start und Ziel ermöglicht. Es sei das Publikum ausdrücklich gebeten, die gelegte Telephonleitung zu schonen.

Der Jugsverkehr zum Rennen.

Wir haben bereits berichtet, daß auf der Mittenwaldbahn ein Sonderzug ab Innsbruck-Höf, 8 Uhr früh verkehrt, der die beste Verbindung mit Leitthen und Reith darstellt. Der um 8.30 Uhr abgehende fahrplanmäßige Zug kann von Besuchern des Rennens nur bis Leitthen benutzt werden, da er in Reith zu einer Zeit ankommt, zu der die Straße für das Rennen bereits gesperrt und ein Zugang zur Rennstrecke von Reith aus daher nicht mehr möglich ist.

Die Wettspiele J. C. Wader-Jugend gegen J. M. C.-Jugend und Feldbena-Jugend gegen Sportvereins-Jugend wurden wegen des Zirlerberg-Rennens auf unbestimmte Zeit verschoben.

„Kampf um den Stab.“ Morgen den 10. Oktober veranstaltet der „Deutsche Turngau Tirol“ im Gebiete bei Romp sein Gaukampfspiel. Hierzu sind über 350 Mann angemeldet. Unparteiische sind die Herren Max Margreiter-Innsbruck und Eugen Bah-Schwarz, Führer der Partei mit „weißen“ Stäben ist Rudl Treth an-Innsbruck, jener mit „schwarzen“ Stäben Gaukampsleiter Ernst Hofer-Wattens. Die Vereine des Oberinntales und Innsbruck treffen sich am Sonntag, um 7 Uhr früh bei der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße, Fahrt mit der Straßenbahn nach Hall. Von Hall aus nach gegen das Unterinntal. Ausrüstung: Turnrock, Turnhut, Anschlag, Rundoorrot mitnehmen. Bei schlechter Witterung Windjacke und Wittermäntel. Die Vereine des dritten Bezirkes treffen sich in Raitenberg und marschieren über Jenbach gegen Innsbruck. Der Kampf dauert 2x2 Minuten. Nach Schluß des Kampfes spricht Gaukampswart Toni Herold über die geschichtliche Bedeutung des Kampfes im Jahre 1809. Die Schwaiger Musikkapelle wird die Hun-

derschaften vom „grünen Rasen“ einholen und nach Schwarz begleiten, wo die Turner bis zur Heimfahrt Gäste des Turnvereins Schwarz sein werden.

Die Klubmeisterschaft des Radfahrervereines „Edeltraute“ wurde letzten Sonntag auf der Strecke Innsbruck—Sitz—Innsbruck (80 Kilometer) ausgetragen. Von den gemeldeten 18 Fahrern konnte Vorstand Lotrich um 7 Uhr früh neun Fahrern das Startzeichen geben, da die übrigen dienstlich verhindert waren. Schon in Kranebitten erlitt Christof einen schweren Raddefekt; er mußte das Rennen aufgeben. Der vorzüglich fahrende Merkl erlitt in bester Position dreimal einen Defekt und belegte trotzdem den dritten Preis. Ergebnisse: 1. Sieger und Klubmeister Sebastian Furschheller 3:04:06; 2. Rupert Judristian 3:25:02; 3. Anton Kerkl 3:31:06; 4. Hans Holzinger 3:50:04; 5. Adalbert Singer 3:40:00; 6. Fritz Singer 4:06:02; 7. Franz Schwaiger 4:12:06. Außer Konkurrenz ist Guem in 3:15:02 gefahren. Für die Streckenbelegung sorgten der R. V. „Styria“, R. M. „Tirol 1925“, R. V. „Leis“ und „Ausdauer“, für den Ordnungsdienst am Ziel der Touren- und Rennfahrerverein „Feldbena“.

Gerichtszeitung

Eine Klage gegen einen Rechtsanwalt.

Innsbruck, 9. Oktober.

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit über eine Ehrenbeleidigungsklage, die der Private Adolf Wolf gegen den Innsbrucker Oberlandesgerichtsrat (Baron) Krauß wegen einer Bemerkung in einem Zivilurteil angehängt hatte, durch die sich Herr Wolf beleidigt fühlte. In erster Instanz wurde OVR Krauß vom Innsbrucker Bezirksrichter, OVR Dr. Kolnberger freigesprochen und das Berufungsgericht in Salzburg, das in zweiter Instanz delegiert wurde, weil Herr Wolf die Innsbrucker Richter des Berufungsgerichtes als besungen abgelehnt hatte, hat den Freispruch bestätigt. In der Verhandlung vor dem Berufungsgericht in Salzburg brachte nun der Rechtsfreund des angeklagten OVR Krauß, der Innsbrucker R. M. Dr. Groß, um die Glaubwürdigkeit des Privatklägers Wolf zu beleuchten, vor, daß Herr Wolf vor Jahren eine Abstrafung erlitten habe. Durch diesen Vorwurf fühlte sich Herr Wolf in seiner Ehre verletzt und brachte auch gegen den Rechtsanwalt Dr. Groß eine Ehrenbeleidigungsklage ein, in der er darauf verwies, daß seine Vorstrafe schon vor längerer Zeit getilgt worden sei. Der Bezirksrichter, Dr. Hohenleitner, sprach den Rechtsanwalt jedoch frei, weil ihm bei seinem Vordringen eine beleidigende Absicht gefehlt habe und er in Wahrung der Interessen seines Klienten gehandelt habe. Herr Wolf gab sich jedoch mit diesem Urteil nicht zufrieden und legte die Berufung und Nichtigkeitsbeschwerde ein. Gestern hatte sich das Berufungsgericht unter dem Vorsitz des Hofrates Dr. Ray mit der Angelegenheit zu befassen und bestätigte das Urteil des Erstrichters, wobei es sich dessen Begründung anschloß. Eine Bemerkung, die Herr Wolf bei der gestrigen Verhandlung fallen ließ und die für Dr. Groß beleidigend ist, wird eine neue Ehrenbeleidigungserhandlung zur Folge haben, bei der zur Abwechslung Herr Wolf als Angeklagter erscheinen wird.

Die Besetzung der Bezirksgerichte.

Ein kleines Streiflicht auf die schon öfters besprochene Belastung der Bezirksgerichte weist folgendes Bild. Ein Innsbrucker Bezirksrichter, der über die Urlaubzeit durch zwei Monate bei einem auswärtigen Bezirksgericht in Dienst stand, fand nach seiner Rückkehr nicht weniger als 80 Ehrenbeleidigungsklagen und etwa 40 Strafanzeigen wegen Verkehrsunfällen vor, die ihm zur Verhandlung zufallen. Dabei sind die übrigen Strafanzeigen noch nicht eingerechnet, die ebenfalls einer Behandlung harren. Die Justizverwaltung wagt sich trotz dieser Ueberbelastung in vielen Fällen freierwerbende Stellen wieder-zubefüllen.

Landesgericht Feldkirch.

Feldkirch, 7. Oktober.

In der Nacht zum 11. Juli d. J. flog ein unbekannter Mann durch ein Fenster in ein Kloster bei Brezgen ein und entwendete dort einen Geldbetrag von 473.10 S. Zwei Tage nach diesem Einbruche wurde in der Nähe des Klosters in einem Heustadel ein gänzlich ausverkaufter Mann betreten, der sich zuerst Karl Pod und später Karl Podlesnik nannte. In seinem Besitze wurde ein Geldbetrag von 141.50 S. sowie eine mattenleuchtende Taschenlampe vorgefunden. Da der dringende Verdacht bestand, daß der vorgefundene Geldbetrag aus dem Diebstahle im erwähnten Kloster stammen könnte, wurde der Mann in Haft gelegt. Während der Untersuchung gab er an, daß er dem Geldbetrage gänzlich fern stehe und den Geldbetrag bei seiner Wanderung durch Italien beim Kartenspiel erworben habe und erst vor einigen Tagen von Sr. Margreith her das österreichische Bundesgebiet betreten habe. Auch während der Verhandlung gestand er den Diebstahl nicht ein. Karl Podlesnik, ein 42jähriger Dreher aus Jugoslawien, wegen seines Vorlebens aus sämtlichen Ländern Oesterreichs abgeschafft, und wegen Diebstahles wiederholt und außerordentlich schwer verurteilt, wurde auf Grund der Indizienbeweise schuldig erkannt und vom Schöffengericht zu 2½ Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Am 1. September d. J. wurde dem Ernst Bonasank in Jannersbranz ein Fahrrad im Werte von etwa 200 S., das er vor dem Hause im Freien stehen ließ, von zwei Handwerkbuchsen gestohlen. Das Rad wurde von der Genbarmerie Gähls zustandegebracht und die beiden Diebe dem Landesgericht Feldkirch eingeliefert. Am 7. d. M. standen wegen dieses Diebstahles der 27jährige Josef Maier aus Bogen und der 17jährige Johann Hutare aus Uggersdorf bei Wien vor dem Einzelrichter, der Maier zu sechs Wochen und Hutare zu vier Wochen einfachen Kerkers verurteilte.

§ Vom Konkurs der Firma Dinaher. Zu diesem Gerichtsprotokollbericht vom 7. d. M. ersucht uns Herr Anton Dinaher, Tapezierer in Innsbruck, Angerselgasse, festzustellen, daß er mit der in Bericht genannten Firma nicht identisch sei. Er habe niemals einen Konkurs angemeldet.

§ Das Milliardenerbe der Gräfin Ferri. Aus Graz, 7. Okt., wird berichtet: Heute ist das Urteil im Prozeß um das Milliardenerbe der Gräfin Ferri auf schriftlichem Wege bekanntgegeben worden. Das Angebegehren der Freiin Eleonore Regner-Blechleben und des Lothar A. von Wachtler auf Ungültigkeitserklärung der letztwilligen Verfügung der Gräfin Ferri wurde abgewiesen. Die Kläger wurden schuldig erkannt, dem Beklagten Grafen Janos Remes die Kosten im Ausmaße von 114.000 Schilling zu erlegen. Das Gericht hat die volle Befonnenheit der Erblasserin, die Ueberlegung und Ernstlichkeit ihres Willens wie die Nichtbeeinflussung von fremder Seite zur Zeit der Testamenterrichtung als gegeben angesehen.

§ Ein Sanitätsrat unter Nordanklage. Dresden, 8. Okt. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittags die Verhandlung gegen den 61jährigen Sanitätsrat Dr. Justus Böhmne, der beschuldigt wird, seine dritte Gattin im Jahre 1916 gegen einen Jagdgang erschossen zu haben, um ihr großes Erbe anzutreten. Der Angeklagte stellt jede Schuld in Abrede. Die Verhandlung dürfte vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

Nuphar-Gold-Cream-Seife
die Spezialseife für reinste Teintpflege

Nuphar-Lilienmilch-Creme
für die charmante Dame

Nuphar Eau de Cologne russe
unerlässlich für hyg. Körperpflege

Aus aller Welt

Erkaiser Wilhelm kehrt nach Deutschland zurück?

AB. Berlin, 7. Okt. Das „Acht-Uhr-Blatt“ meldet: Der Entwurf des Gesetzes über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und den Mitgliedern des vormalsigen regierenden preussischen Königshauses weist 17 Paragraphen auf, als deren wichtigster § 7 erscheint.

Der erste Satz des § 7 lautet: Der Staat stellt dem vormalsigen König Wilhelm II. auf etwaigen Wunsch Schloss und Park zu Gommern vor der Höhe als Wohnsitz für ihn und seine Gemahlin auf Lebensdauer zur Verfügung.

Bei allen Parteien des Landtages ist aus diesem Satz geschlossen worden, daß die Hohenzollern mit der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland rechnen.

Deutscher Pazifistenkongress.

Heidelberg, 7. Okt. Die dem Deutschen Friedenskartell angeschlossenen Verbände, zu denen die Deutsche Friedensgesellschaft, die Deutsche Liga für Menschenrechte, die Deutsche Liga für Völkerverbund, der Bund religiöser Sozialisten, der Friedensbund deutscher Katholiken, der Bund entschiedener Schulreformer und andere Organisationen gehören, sind hier heute zum 12. Deutschen Pazifistenkongress zusammengetreten.

Die erste Sitzung wurde durch eine Debatte über die Todesstrafe ausgefüllt. Der Referent, Oberlandesgerichtsrat Dörsenheimer, forderie unter Ablehnung der Vergeltungs-Theorie aus ethischen, rechtlichen, soziologischen und pazifistischen Gründen die restlose Beseitigung der Todesstrafe. In der Diskussion stimmten sämtliche Redner dieser Forderung zu. Professor Radebruch betonte, daß auch der Anhänger der Vergeltungs-Theorie zur Ablehnung der Todesstrafe kommen müsse; er erklärte es für notwendig, gegen die Todesstrafe nicht nur sittlichen Haß, sondern besonders im Hinblick auf die Grausamkeit ihrer Vollziehung ethischen Haß zu wecken.

Die Versammlung nahm gegen eine Stimme einen Antrag Radebruchs mit einem von Frau Helene Sieder vorgeschlagenen Zusatz an, der erklärt: Der Kongress verlangt, daß das kommende österreichisch-deutsche Strafgesetzbuch dem barbarischen Anachronismus der Todesstrafe ein Ende macht.

Absturz von Flugzeugen.

AB. Berlin, 8. Okt. Heute mittags ging das Flugzeug „B. 408“ bei einer Notlandung in der Nähe von Beuren, Kreis Gleben, in Trümmer, wobei der Flugzeugführer getötet und ein Fluggast leicht verletzt wurde.

AB. Rom, 8. Okt. Wie die Blätter berichten, ist ein über dem Flugplatz von Vinate nächtliche Flugübungen ausführendes Kampfflugzeug infolge Störung des Motors abgestürzt. Die beiden Piloten wurden schwer verletzt; einer ist auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben.

Die sterbende Brucknerorgel in St. Florian. Die große Orgel in der Stiftskirche von St. Florian, unter der Anton Bruckner seit dreißig Jahren begraben liegt, das Instrument, auf dem der große Meister sich in seiner Kunst vervollkommen hat, ist dringend einer Restaurierung bedürftig.

Einweisung der Dr. Gustav-Groß-Schule. Wien, 9. Okt. Am letzten Sonntag wurde in der Gemeinde Soboth, die an der Grenze Steiermarks gegen Südslawien gelegen ist und seit den Umsturztagen dadurch berührt ist, daß sie sich der Einverleibung in das südslawische Gebiet sogar mit Waffengewalt entgegensetzte und auch Blutopfer darbrachte, das vom Deutschen

Schulverein Südmark errichtete Schulgebäude eingeweiht. Zugleich wurde eine von der Studentenschaft der Universität Wien gewidmete Gedenktafel zu Ehren der im Weltkrieg und in den Freiheitskämpfen gefallenen Gemeindeföhne enthüllt.

Uebertöten im Schlafwagen. Wien, 8. Okt. Nach einer Meldung der „Polnischen Nachrichten“ haben bisher unbekannte Täter einen Uebertöten auf das Mitglied des österreichischen Hauptauschusses, Riewski, in der Zeit ausgeführt, als er sich im Schlafwagen des Moskau-Sébastopol-er Zuges befand.

Preise für Andreas-Hofer-Autogramme. In den letzten Jahren wurden in Berlin wieder zahlreiche Andreas-Hofer-Briefe veräußert, namentlich bei den Antiquaraten Neumannsohn und Henrici. So ein Brief Hofers, de dato 24. Mai 1809, an die Gerichtsobrigkeit in Passau (Preis 170 S), Ballmachi für Dr. Gasteiger, de dato Passau, 8. Jänner 1805 (Preis 150 S), Ernennung D. v. Reinbarts zum Rechtskonsulenten für das Bistum, de dato 11. September 1809 (120 S), Brief an Pf. Kapferer, de dato Bozen, 4. September 1809 (85 S), Meldung an Gölzl in Meran de dato 29. Mai 1809 (144 S), Legitimation für Anton Witz, de dato 13. November 1809 (104 S) um. Man kann also sagen, daß sich der „Marktpreis“ für echte Andreas-Hofer-Autogramme um 100 S bewegt.

Gegen die Einführung des evangelischen Bischofsstifts. Berlin, 7. Okt. Im Rahmen des Deutschen Protestantentages fand gestern nachmittags in Potsdam eine Kundgebung gegen die Einführung des Bischofsstifts in der evangelischen Kirche statt. Der als Führer des freien Protestantismus bekannte Konsistorialrat Dr. Fischer-Berlin bezeichnete es als die Sendung der evangelischen Kirche, das Erbe der Reformation in Reinheit zu bewahren, insbesondere gegenüber englischen und amerikanischen Strömungen.

Menjuren gegen Eintrittsgeld. Zu dieser von uns am 3. d. M. gedruckten Notiz, die wir der Berliner „Germania“ entnommen haben, wird uns geschrieben: Herrn Baumeister Müller, der diese Geschichte in der „Germania“ darüber erzählt und sich über diese Art der Duellpropaganda entrüstet, ist da ein kleines Paradoxon unterlaufen. Er weiß und betont, daß die Menjuren verboten sind und spricht doch von einer offenen Propaganda.

Martin Kapferer

Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 27

Reichsortiertes Lager in neu eingelangten

Herbst- und Winterwaren:

Herren-Modestoffe, Damenkleider- und Mantelstoffe, Seidenstoffe

Alle Sorten Weißwaren, bedruckte und buntgewebte Baumwollwaren

Schafwoll-Bettdecken, Seiden- und Chenille-Schärpen

REINSTE AMERIKANISCHE VASELINE



Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Generaldepot: Friedr. Rohde's Nachf., Wien, XVI.

Herbortragend bewährt zur Bekämpfung rheumatischer, nichtiger, nervöser Schmerzen sowie gegen Kopfschmerzen.

Die Wirkung tritt unmittelbar ein. - Keine lästlichen Nebenwirkungen. Zegel wird täglich lebend begünstigt. In allen Apotheken.

Nervenscheidenden und Gemütskranken schafft das überaus milde natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser gute Verdauung, freien Kopf und ruhigen Schlaf. Nach Erfahrungen berühmter Nervenärzte ist der Gebrauch des Franz-Josef-Bitters auch bei schweren Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks auf das angelegentlichste zu empfehlen.

es ganz ausgeschlossen, daß sich Waffenstudien dazu hergeben, neugierigen Fremden zur Befriedigung perverber Sensationslust zu dienen. Dafür ist Bestimmungsmessur und Zweitamp ein zu hoher Begriff. Was die Duellpropaganda betrifft, befreite ich überhaupt das Bestehen einer solchen. Es gibt nur eine Antiduellpropaganda.

Höflichkeit bei der Polizei. Der Leipziger Polizeipräsident Pleisner hat eine Verfügung an die Polizeibeamten erlassen, in der er ihnen Höflichkeit und Zuvorkommenheit im dienstlichen Verkehr mit dem Publikum zur Pflicht macht. Bei Vernehmung von Beschuldigten und Zeugen sei Ruhe und Höflichkeit zu wahren. Personen, die in geringfügiger Weise gegen die Verkehrsordnung oder sonstige Polizeiverordnungen verstoßen, seien zu belehren und zu verwarnen. Damit werde mehr erreicht als mit Bestrafungen.

Raubüberfall in einem Berliner Hotel. Berlin, 7. Okt. Ein beispiellos dreister Raubüberfall ist heute nachts von einem österreichischen Studenten in einem Berliner Luxushotel verübt worden. Der Berliner Kaufmann Esaila befand sich mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise. Gestern abends kam das junge Paar von einem Theaterbesuch nach dem Hotelzimmer zurück. Wäglich klopfte es an die Tür und als Claita „Herein!“ rief, trat ein fremder Mann ins Zimmer, der sogleich einen Revolver aus der Tasche zog, die Waffe auf das Ehepaar richtete und die Herausgabe der Brieftasche und der Schmuckstücke veranlagte.

Von einer abirrenden Tschingelung getötet. Weimar, 8. Okt. Ein schwerer Unglück hat sich in Apolda durch unvorsichtigen Umgang mit einem Tschingel ereignet. Der Wollfabrikant Emil Mäurer, der sich in seinem Fabrikraum an einer Maschine beschäftigte, brach plötzlich tot zusammen. Ein von außen durch das Fenster gefeuerter Tschingel schlug den Geschäftsmann ins Herz getroffen. Als Täter wurde der Sportlehrer Hans Schneider in Apolda festgesetzt und in Schutzhaft genommen. Schneider hatte nach Spähen geschossen, wobei der unglückliche Schuß abgeirrt sein soll.

Prügelnde Stadtverordnete. Hamburg, 8. Okt. In der Stadtverordnetenversammlung in Rheidt kam es bei der Beratung über die Winterfürsorge zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Mitgliedern der Rechten und der äußersten Linken. Als der Stadtverordnete Dittben den Stadtverordneten Franke einen Väter nannte, draug dieser in höchster Erregung gegen Dittben vor. Es kam zu einem wilden Handgemenge, das erst sein Ende nahm, als die Polizei im Saal erschien und eingriff.

Rektorwahl an der Prager Universität. Prag, 8. Okt. Zum Rektor an der deutschen Universität in Prag für 1924/27 ist heute der Professor für Rechtsgeschichte Dr. Otto Peterka gewählt worden.

Zum Eisenbahnunglück in der Schweiz. Zürich, 7. Okt. Bundesrat Haab beantwortete heute vor der Schweizerischen Bundesversammlung drei Interpellationen über die Katastrophe im Rickenunnel, der neun Menschenleben durch Erdsturzstod zum Opfer fielen. Schon von Anfang an habe sich im Rickenunnel Grubengas gezeigt, das man an der Entwicklungsstelle durch Anzündung jeweils paralyisiert habe. In der letzten Zeit seien die Flammen, die das Grubengas erzeugte, fast völlig zurückgegangen. Es könne also an der Katastrophe nur der Rauch der Lokomotive und Kohlenoxydgas schuld sein, das durch den Föhneffekt an beiden Seiten des Tunnels innerhalb des Tunnels komprimiert worden sei. Bis zur Stunde sei nicht aufgeklärt, weshalb der Zug im Tunnel liegen blieb. Die Belastung des Zuges habe das zulässige Höchstmaß nicht erreicht, der Zug habe 254 Tonnen gezogen, während 200 Tonnen ihm erlaubt seien. Der Zug habe ferner eine Höhendifferenz von 137 Meter zu überwinden. Bisher seien in diesem Tunnel in den Jahren 1910, 1912, 1916 und 1919 Erstickungsanfälle vorgekommen; der letzte am 1. Juli 1919 habe zum Tode eines Wärters geführt. Nach jedem Unglücksfall seien die Maßnahmen zur Sicherung des Personals verschärft worden. Als Maßnahmen zur Verhütung weiterer Katastrophen führte Bundesrat Haab an: die Belastung der Güterzüge soll eine erhebliche Reduktion erfahren, die Fahrgeschwindigkeit erhöht werden; täglich soll nur noch in einer Richtung ein Güterzug verkehren, der Gütertransport soll von nun an soviel wie möglich auf andere Linien umgeleitet werden; das Zugspersonal soll fortan mit einer Stoffmaske ausgerüstet und zum obligatorischen Tragen während der Fahrt durch den Tunnel verpflichtet werden. Außerdem sei die sofortige Elektrifizierung des Tunnels angeordnet worden, die in sieben Monaten durchgeführt sei.

Das verschwundene Denkmal. Mailand, 8. Okt. Dem bekannten politischen und dramatischen Dichter Felice Cavallotti (1842-1908) hatte die freisinnige Stadt Signa bei Florenz, das Zentrum der Strahlhutfabrikation Toskanas, ein Bronzedenkmal errichtet. Der Dichter, ein energischer Kämpfer gegen die Reaktion und einer der vorzüglichsten Redner des italienischen Parlamentes, mo er als erbitterter Gegner Crispis austral, ist im Duell 1898 gefallen. Sein Gegner, der konservative Abgeordnete Rob. Accola, der unter Verzicht auf alle ritterlichen Kampfregeln dem ausgezeichneten Fechter bei seinem 29. Waffengang den Säbel in den Mund gestochen haben soll, erhielt damals von Großgrundbesitzern und Industriellen eine Ehrenprobe von 100.000 Lire. Die Angelegenheit machte großes Aufsehen. In einer der letzten Nächte ist jetzt das Denkmal, das aus einem gewaltigen Unterbau aus Marmorblöcken und der lebensgroßen Figur bestand, spurlos verschwunden. Zweihundertfünfzig Doppelzentner Gewicht. Wo es die Schwarzgehenden, wo das Monument hingekommen ist!

Strenger oder milder Winter?

Mit dem Herannahen der kühlen Witterung wächst allgemein das Interesse, wie sich der Winter gestalten wird. Auch ist die meteorologische Wissenschaft nicht so weit, mit Sicherheit angeben zu können, wie sich die Witterung in den einzelnen Jahreszeiten gestalten wird. Es fehlt vor allem an einer ausreichenden Möglichkeit, internationale Vergleiche anzustellen, da es noch immer viel zu wenig Wetterbeobachtungsstellen in Landgebieten gibt, die für die Witterungsbildung wichtig sind.

Wenn es auch noch keine einwandfreie wissenschaftliche Methode der Wettervorhersage gibt, so läßt es sich doch nicht verkennen, daß man aus bestimmten Anzeichen auf den Verlauf der Witterung schließen kann. Der Landwirt, der Förster und alle die Personen, die sich viel mit der Natur beschäftigen, machen oft Beobachtungen, die durchaus richtig sind. Aus der Wanderung der Ameisen, aus den Abwehrhandlungen der Pflanzenwelt, mit denen sie sich gegen voranschreitende Kälte schützen, lassen sich recht beachtenswerte Schlüsse ziehen. Dazu kommt, daß auch die Wissenschaft sich einer neuen Art der Wetterbeobachtung zugewandt hat, indem man zeitliche Vergleiche anstellt. Auf Grund einer über hundertjährigen Erfahrung hat man erkannt, daß man mit einer gewissen Periodizität der Wetterbildung rechnen kann. So hat man z. B. festgestellt, daß kalte Winter und warme Sommer in bestimmten Gruppen auftreten.

Bevor man einen strengen oder milden Winter prophezeit, gilt es erst einmal festzustellen, was überhaupt ein strenger bzw. milder Winter ist. Wer sich einiger sehr kalter Tage erinnert, glaubt schon, daß der vergangene Winter streng gewesen sei. Dies ist jedoch nicht richtig. Jedermann kann mit Beiläufigkeit feststellen, daß die Erinnerung aller Winterungen früherer Jahre äußerst mangelhaft, ja meist sogar falsch ist. Nur dann wird man von einem strengen Winter sprechen können, wenn die Durchschnittstemperatur vom Dezember bis Anfang März verhältnismäßig niedriger war als das Normale. In der Regel hat jeder Winter zwei Kälteperioden, die von etwas milderen Temperaturen unterbrochen werden. In den letzten Jahren war der Verlauf des Winters regelmäßig so, daß Anfang Dezember starke Kälte einwirkte, die in den Jannertagen durch Tauwetter abgelöst wurde. Erst im Februar legte eine erneute Kältemeile ein, die aber nie länger als zwei bis drei Wochen gedauert hat. Der vergangene Winter war in seinem Verlauf durchaus normal.

Den besten Schluss auf den Verlauf des Winters kann man aus dem Verlauf des Wetters im Frühjahr, Sommer und Herbst ziehen. Dieses Jahr brachte verhältnismäßig früh sehr heiße Tage, dann blieb das Wetter lange Zeit hindurch unter den normalen warmen Temperaturen, um erst ziemlich spät noch einmal heiße Tage zu bringen. Der Herbst zeichnet sich trotz mancher schöner Tage durch verhältnismäßig starke Feuchtigkeit aus. Alle diese Anzeichen lassen darauf schließen, daß wir dieses Jahr ebenfalls mit einem milden Winter rechnen können. Es hat sich noch immer gezeigt, daß im Verlauf eines Jahres ein Temperaturausgleich stattfindet. Auf sehr heiße Sommer folgen strenge Winter, zu folgen Zeiten langer Dürre werden durch Regenperioden abgelöst. Da wir aus der vergangenen Zeit weder ein Kälte-, noch ein Wärmepuls haben, kann man mit ziemlicher Sicherheit die Behauptung aufstellen, daß auch der Winter nur Durchschnittstemperaturen bringen wird.

Landwirtschaft

Die Absatzkrise unserer Landwirtschaft.

Energetische Forderungen nach den Getreide- und Viehzüchtlern. — Eine Studienreise in die Schweiz.

Wien, 8. Okt. Die „Reichspost“ schreibt: Zur Durchführung der Beschlüsse des Reichsbauernrates in Salzburg trat heute der Reichsbauernrat in Anwesenheit des Ministers Thaler unter dem Vorsitz des Obmannes Stöckler zu einer Sitzung zusammen, in der insbesondere die katastrophale Absatzkrise in der Landwirtschaft vor allem an Vieh und Getreide, eingehend erörtert wurde. Von den Vertretern aller Bundesländer wurden äußerst kritische Verhältnisse gemeldet, so daß jetzt bei Absatzkrise das Vieh meistenteils unverkauflich ist und daß sich der ganz ungünstig erstellte Mehlzoll äußerst unangenehm fühlbar macht.

Trotzdem die Notierungen für Weizen und Korn an der Budapest Getreidebörse nicht niedrig sind, können die heimischen Bauern und Lagerhäuser das Getreide nicht verkaufen. Es wird nur Mehl eingeführt, die bei-

mische Mühlenindustrie geht zugrunde. Es gibt keine Futtermittel für unsere Landwirtschaft.

Angesichts dieser furchtbaren Not wird der Reichsbauernrat mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln sofort dahin wirken, daß die bereits beschlossenen und noch nicht sich auswirkenden Zölle für Getreide und Vieh ehestens wirksam werden.

Ferner hat der Reichsbauernrat einen Ausschuß eingesetzt, der in der allernächsten Zeit unter Führung des Ministers Thaler sich in die Schweiz begeben wird, um dort verschiedene Einrichtungen zu studieren, weil gerade die Schweiz am meisten analoge Verhältnisse mit Oesterreich aufweist.

(Sitzung des Landeskulturrates.) Am 4. Oktober fand die Sitzung des ständigen Ausschusses des Landeskulturrates für Tirol in Anwesenheit des Landwirtschaftsministers Thaler statt. Der Minister Thaler gab erschöpfende Aufklärungen über die wichtigsten landwirtschaftlichen Fragen, insbesondere über die Stagnation auf den Vieh- und Roggenabsatz, über die Seuchenverhältnisse, über die Maßnahmen zur Hintanhaltung der Seuchen und über die landwirtschaftliche Budgetfrage usw. Der Landeskulturrat befaßte sich in der Sitzung hauptsächlich mit folgenden Fragen: Ein Grundabstufungserkurs der Gemeinde Rum wurde befristet. — Die Anträge des Aufsichtsrates der Tiroler Viehzüchtergenossenschaften wurden genehmigt und den Viehzüchtergenossenschaften Subventionen befristet im gleichen Ausmaß wie bei der Herbstauszahlung 1925 bewilligt. — Hinsichtlich der Subventionierung von mustergültigen Düngereinrichtungen wurde beschlossen, aus Mangel an Geldmitteln, vorerst nur die bedürftigsten Gesuchsteller zu berücksichtigen und nach Erhalt weiterer Mittel den übrigen Gesuchstellern die Subventionen auszusprechen. — Dem Geflügelzüchterverein in Innsbruck wurde für die Veranstaltung einer Geflügelshow eine Subvention und drei Ehren diplome bewilligt. — Es wurde beschlossen, den folgenden sieben Landwirten für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Obstbaues Anerkennungsdiplome des Präsidiums zu widmen: Georg Juen in Strengen, Josef Jörg in Perpat bei Kappl, Benard Stadlwieser in Völs, Anton Daun in Völs, Franz Hüter in Lods, Josef Falsch in Grins und Adalbert Konrad in Ranggen. — Ferner wurde beschlossen, die Drainierung des verunreinigten Teiles der Fischzuchtanstalt in Thaur durchzuführen. — Dem Bauat Architekt Renard wurde der Dank für seine Tätigkeit als landwirtschaftlicher Bauberater ausgesprochen.

(Von der Feldkircher Obst- und Gartenbauausstellung.) Aus Feldkirch schreibt man uns: Die Besucher der Ausstellung sind nicht nur in der Lage, die Ausstellung zu bewundern, sondern ihnen wird auch die Begünstigung zuteil, sachwissenschaftliche Vorträge mitanzuhören. Die Reden der Halle eignen sich zur Abhaltung von Vorträgen sehr gut. Am Dienstag war ein Kartoffeltag mit einschlägigem Vortrag. Der Mittwoch dagegen galt dem Obstbau. Es wurde ein regelrechter Obstbautag. Um 3 Uhr nachmittags hielt Altlandrat Karl Bösch-Lustenau einen Vortrag über „Rationelle Obstbaumzucht in Vorarlberg und Schädlingsbekämpfung“. Der Besuch des Vortrages war überaus gut, so wie alle Vorträge bisher einen starken Besuch aufzuweisen hatten. Dem Vortrag schloß sich eine Wechselliste an, in der der Vortragende auf Anfragen gewünschte Aufschlüsse erteilte. Die Produktembörse für Obst, Käse, Kartoffeln usw. leistet den Ausstellern gute Dienste und es wurde mancher Kauf und Verkauf in der Ausstellung vermittelt. Der Abend des Obstbautages war dem gemütlichen Teil gewidmet. Bei Einbruch der Dunkelheit war gewohnte Part- und Burgbeleuchtung und anschließend daran großes Konzert des Musikvereines Harmonie aus Lustenau. Der Abend am Mittwoch bildete einen Reiz im Ausstellungsbefuche. Die Zahl der Besucher am Abend wurde auf gut 3000 geschätzt. Von Freitag an ist die Ausstellung der Geflügel und Kaninchen in der Turnhalle am Johnpfatz geöffnet. Auch diese Ausstellung ist gut besucht.

(Schluß der Obstausstellung in Hohenems.) Von dort wird uns geschrieben: Am Sonntag fand im „Löwen“ in Hohenems eine schöne Schlußfeier der Obstausstellung statt mit Verteilung der Preise und Diplome. Der Obmann des Obstbauvereines, Städtelachlehrer Josef Rathis, brachte einige Urteile von Fachleuten über die Ausstellung zur Verteilung, die im allgemeinen günstig lauteten, jedoch auf die Vollkommenheiten hinwiesen, die bei einer späteren Ausstellung noch anzustreben wären. Nach Verteilung der Preise gab er noch wertvolle Ratschläge betreffend Sortenauswahl, Pflege der Bäume, Vermehrung des Obstes usw. Bürgermeister Walzel gab die Anregung, auch frühe Sorten zu pflanzen. Mit Dankesworten an alle, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, und besonderem Danke an den Obmann und die Baumwärter des Vereines, an die Mitglieder des Ausschusses der Ausstellung, an die beiden Frauenvereine und jene Faktoren, die die Ausstellung finanziell unterstützten, schloß der Bürgermeister die Feier.

(Wegen Maul- und Klauenseuche abgefragte Herbstfütterungen in Borsatberg.) Die Borsatberger Bauernkammer gibt bekannt, daß wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Lauterach und Lauterach die diesjährigen Herbstfütterungen am 12. Oktober in Dornbirn und am 13. Oktober in Lauterach nicht abgehalten werden können.

Volkswirtschaft

Ist die Auswanderung aus Oesterreich notwendig?

Wien, 8. Okt. Die gestern vormittags begonnene Enquete wendete sich nach der einleitenden Rede des Vorsitzenden Ministers o. D. Eduard Heini, der das Programm der Arbeiten erläuterte, der Behandlung der einzelnen Materien zu. Das erste Referat erstattete der Präsident der Kolonisationsgesellschaft Dr. Otto Wittmayer über „Die Arbeitslosigkeit und die Auswanderung als ein Mittel zur Abhilfe“. Die Arbeitslosigkeit nehme trotz aller Bemühungen ständig zu. Die Kolonisation kann nur unter Einsetzung beträchtlicher Mittel einem bestehenden Teile von Arbeitslosen zu einer Existenz verhelfen. Notstandarbeiten wiederum erfordern außer den Löhnen auch einen großen Materialaufwand. Es bleibt also bei aller Unpopularität schließlich doch nichts übrig, als die Auswanderung in den Kreis der wirtschaftlichen Erwägungen zu ziehen.

In einer kurzen Debatte betonte Siedlungsreferent Doktor Schneider, daß nach einer Aufstellung des Wiener Physiologen Professor Durig unser Boden bei entsprechender Bearbeitung die doppelte Anzahl Menschen ernähren kann. Er empfiehlt die städtische Siedlung, weil sie ohne Änderung des Hauptberufes dem Arbeitslosen einen Notbehelf bietet.

Hofrat Dr. Viktor, der gewesene Amtsdirektor der Wiener Handelskammer, beschäftigte sich mit dem Menschenmaterial, das für die Auswanderung in Betracht kommt. In erster Linie handle es sich um das Problem der Leutenot in der Landwirtschaft. Er empfiehlt die systematische Wirtschaftsförderung großen Stils bei gleichzeitiger vernünftiger Förderung der inländischen Siedlung. Die Auswanderung sei nur eines unter den Mitteln zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die beste Form sei die geflossene Kolonisation im Ausland. Für die Abwanderung kommen in Europa gegenwärtig nur Frankreich, Belgien und Luxemburg in sehr beschränktem Maße in Betracht. Viel ungünstiger liegen die Verhältnisse in Liechtenstein. Hofrat Dr. Viktor besproch dann die Auswanderung nach Kanada. Kanada sucht wirtschaftliche Hilfsarbeiter und Farmer, wobei allerdings der Besitz von 180 Dollar, also über 1800 S., die Voraussetzung bildet. Die anderen Verdienstmöglichkeiten haben sich infolge der Weltkrise sehr verringert.

Kommerzialrat Dr. Ludwig Keumann schilderte hierauf als eigener Anschauung die Verhältnisse in Brasilien. Es ist nicht nur das größte, sondern auch das wirtschaftlich ausichtsreichste Gebiet unter den Staaten Südamerikas. Er hat die Kolonisten persönlich besucht, die meisten äußerten ihre Zufriedenheit.

Der belgische Stützungs-kredit.

London, 8. Okt. (Priv.) Belgien hat bei englischen und amerikanischen Bankiers einen Kredit von 100 Millionen Dollar zur Stabilisierung der Valuta abgeschlossen, der in zwei Abschnitten zu 70 und 30 Millionen Dollar mobilisiert werden soll.

(Der sechste Messetage) hielt sich, was das Geschäft anbelangt, im Rahmen der ersten Messetage; der Besuch der einzelnen Messeobjekte ist jedoch noch wie vor sehr gut. Da von der Messeleitung

(Nachdruck verboten.)

S. O. S.

Ein Junctroman von Friedrich Sernt.

Und in diesem Augenblick, als die Passagiere noch wie gelähmt waren durch die Nachricht und kaum den Sinn der Worte erfassen, ertönte ein dumpfes Geräusch. Mit einem sekundenlangen, bebenden Zittern des Fußbodens begann es und endete noch in der gleichen Zeiteinheit mit einem furchtbaren Krachen und Donnern. Aber merkwürdigerweise war gerade in dem Teerraum mehr als dieses Zittern und dieses Krachen nicht zu verspüren. Nichts war umgestürzt, nichts beschädigt. Alle hatten nur plötzlich das Gefühl des sinkenden Gleichgewichtes, so etwa, wie wenn ein Vst rasch und unerwartet nach unten fährt. Dr. Wilde wußte, was geschehen war. Das Schiff war geborsten, und zwar wohl nicht mittschiffs. Das hintere Drittel, in dem die Delbehälter sich befanden, mußte vernichtet sein. Nun sank das Schiff.

Noch war das Wasser nicht bis in das vordere Schiffsdrittel, das den Teerraum einhielt, vorgedrungen, sondern hatte durch den Druck seiner Wasse das Mittelschiff nach unten gedrängt, so daß das vordere Schiffsdrittel, weit über das Wasser emporgehoben worden war. Wilde riß die Tür auf und stürzte hinaus. Und hinter ihm her in wilder Panik alle, stobend, schreiend, verzerrten Munde, starren Blicken; die Herren aus den Büros von Newyork, Chicago und London, die Damen im Schmuck ihrer Kleider, Ketten und Ringe; die Stewards in blinkender Uniform.

Die Gemeinschaft dieser Menschen zerfiel. Das Jäh! Jäh! Jäh! Nie grausame und rohe, mitleidlose, wilde und tierische Einzelgänger, Selbstheit brach in diesem gewaltigen Pathos der letzten Möglichkeit eines Daseins durch.

Alle diese Männer und Frauen wußten nur noch eines: ihr Leben, über dessen Ende und tiefe Sinnlosigkeit jeder einzelne spöttische, spitzfindige Aphorismen bei der Hand gehabt hatte und vielleicht in diesem Augenblick noch ge-

habt hätte, wenn die Lage nicht urplötzlich einen endgültigen Beweis der Gestimmungsstärke erfordern hätte, zu retten. Alle diese Menschen wollten nur noch das eine: leben um jeden Preis, leben auf wessen Kosten auch immer.

Alle Scham verlor sich. Die Männer schlugen die Frauen zurück und stießen sie mit geballten Fäusten zur Seite. Die Frauen rissen sich Schleißen und Kleider vom Leibe, um rascher vorwärts zu kommen. Selbst bei der Schiffsbemannung war jedeucht und Disziplin gelöst. Die wenigen noch vorhandenen Boote waren im Nu überfüllt; roh warfen die Matrosen die viel zu Vielen aus den Booten ins Meer.

Anfängliches Schreien, Jammern, Aneischen. Diejenigen, die nicht in die Boote kamen, schienen wahnstunig zu werden. Einige knieten nieder und beteten laut, andere umarmten und küßten sich wild. Einer versuchte sich mit einem Tau am Reeling aufzuhängen, ein anderer sprang mit irrer Gebärde in die Wogen.

Der Rumpf des Schiffes glitt immer tiefer ins Wasser, während die Spitze immer vertikaler herausragte. In wenigen Minuten mußte alles zu Ende sein.

Unten im Teerraum aber stand noch immer, wie versteinert und verwurzelt, Dorothy Saunders. Zu unsauber erschienen ihr der Bruch des Daseins innerhalb der Spanne weniger Minuten. Schlaftrunken, fast hypnotisiert, stand sie mit schlaffen Armen in wunderbarer, blasier Schönheit, allein in der Pracht des Raumes. Als aber die Ebene des Immers sich zu ändern begann, als Tische und Stühle erst langsam und dann rascher nach der Türe hinglitten, als das Volkern und Klirren des Porzellans die Stille jäh durchschnitt, als das Licht in dem Kronleuchter erlosch und eine schauerliche und feindliche Finsternis sie umgab, erwachte sie mit einem erschütternden Schrei um Hilfe aus ihrer kataleptischen Erstarrung.

„Hilfe! Hilfe!“ —

Auch hier gab es keinen Halt mehr im Angesicht des Todes, auch hier war alles Verzweiflung und wahnstunige Angst.

In irrer und wilder Hast stürzte sie nach dem durch Tische und Stühle verstellten Ausgang, kämpfte mit den

hin und her geworfenen Möbeln um Durchlaß, gewann diesen endlich und lief, ließ durch die verlassenen schwankenden Gänge und Treppen.

Sie waren genau so verlassen wie vor zwei Stunden, als sie Dorothy Saunders, der Enysse der Lady Old Englands, in gemessener Beherrschtheit durchschritt. Nun aber empfingen sie einen armen, um Rettung stehenden Menschen.

Dorothy riß die Türen auf und stierte in die leer gähenden Kabinen — rannte durch die Bar, durch den Ruffsaal, fiel zehn Stufen herab und stand im Lazarett, wo die zermahlten Decken kranker Zwischenstufen von der Haß des Ausbruchs zeugten. Dorothy lief weiter und weiter und stieß schließlich am Ende eines Blutganges eine Tür auf.

Es war Frank Greys Dienstraum. Inmitten des schief geneigten Raumes stand Grew, den Doppelpfeil über dem zerzausten Haar, fieberhaft arbeitend. Er stand da, das Bild eines Mannes, der nur noch in einem Gedanken lebt, der nur noch ein Versteht und Neuestes zu versuchen sich verpflichtet weiß, dem der Sinn des Daseins eingegeben ist in die schematische gleichen Handhabungen, mit denen er den Sender bedient und die drei schicksalsschweren Zeichen über den Ocean schickt:

S. O. S. — S. O. S. — S. O. S. — SAVE OUR SOULS!

Ein Ruck geht durch den todwunden Schiffsrumpf. Dorothy Saunders fällt zu Boden.

„Hilfe!“ schreit sie auf. „Hilfe!“

Da wendet sich Frank Grey mit fast erloschenen Augen, sieht den zuckenden Körper, die von Todesfurcht verzerrten Züge. Er, der sich allein glaubt auf gegebenem Posten, fühlt plötzlich mit eindringlicher Ueberzeugung, daß er, wo es für das Ganze nichts mehr zu retten gibt, hier für diesen Menschen die letzte Ansofferung zu leisten hat, daß er berufen ist, alle Kraft und allen Willen für diese lebenskränke Frau einzusetzen.

Er reißt sie in die Höhe und trägt sie auf seinen Armen durch die Gänge zu der schon ganz wogerecht stehenden Treppe.

(Fortsetzung folgt.)

keine offiziellen Daten über den Umfang des Messfestgeschäftes ausgegeben werden, so ist die Berücksichtigung zu privaten Umfragen gezwungen. Von Seite der Aussteller, gleichgültig welcher Branche sie angehören, wird nun sehr geklagt, einestells über die hohen Regien, anderenteils über den schwachen Absatz. Viele Aussteller haben auch sehr schlecht angebrachter Sparjamkeit es unterlassen, genügend Reklame für ihre Artikel zu machen, diese Unterlassung hat sich nun in den Messfesten gezeigt. — Der Brigittenmarkt, der gestern abgehalten wurde, hat viel Vandruck nach Innsbruck gebracht, das auch die Messe besuchte. Dieser Zustrom hatte aber nur eine unwesentliche Belebung des Geschäftes zur Folge, so daß sich nunmehr die Erwartungen der Aussteller auf die zwei letzten Messfesttage konzentrieren. Durch ein gutes Messfestgeschäft am Samstag und Sonntag kann noch ein Ausgleich erzielt werden.

(Insolvenzen in Tirol.) Ueber das Vermögen des Kaufmannes Adolf Gennari, Alleinhaber der protokollierten Firma Adolf Gennari & Co., Innsbruck, Amichstraße 12, wurde das Ausgleichsverfahren eröffnet. Zum Ausgleichsverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. M. Scheuer bestellt; die erste Gläubigerversammlung findet am 11. November beim Landesgericht in Innsbruck statt. Forderungen sind anzumelden bis 30. Oktober. — Im Monat September wurden in Tirol insgesamt 10 Ausgleichs- und 2 Konkursverfahren eröffnet, im Vormonat 9 Konkurs- und 2 Ausgleichs; die entsprechenden Zahlen betragen im September 1925 11 Ausgleichs- und 3 Konkurs. Die Zahl der Insolvenzen erhöht sich also sowohl gegenüber dem gleichen Zeitraum im vorigen Jahre als auch gegenüber dem Vormonate ziemlich konstant.

(Für die Aufhebung der Ausgleichsordnung.) Der Verband der Handelsgenossenschaften Tirols hat in seiner Jahreshauptversammlung am 4. Oktober eine Entschließung gefaßt, in der die Regierung zur gänzlichen Aufhebung der Ausgleichsordnung aufgefordert wird. Die Ausgleichsordnung, so heißt es in der betreffenden Entschließung, stellt lediglich eine Prämie für schlechte Wirtschaftler dar, an deren Erhaltung die ehrliche Kaufmannschaft kein Interesse hat. Das Ausgleichsverfahren schädigt oder nicht nur das reelle Gewerbe, sondern die ganze heimische Produktion und dadurch in letzter Linie alle, die von Löhnen und Gehältern leben, weil sich die durch das Ausgleichsverfahren entstehenden enormen Verluste nach den ehernen Wirtschaftsgesetzen zwangsläufig auf alle Bevölkerungsteile umlegen müssen. Es kann eben niemand ungerecht verdienen, wie dies bei vielen Ausgleichsverfahren der Fall ist, ohne daß ein anderer ungerecht verliert.

(„Die Kohlen werden teurer.“) Aus dem Vorkreis erhalten wir folgende Zuschrift: Vor 14 Tagen war in den maßgebenden Blättern unter der Ueberschrift: „Die Kohlenkrise eine Wirtschaftskrise“ zu lesen, daß der Verbrauch der Kohle immer geringer wird, daß die Verwendung der Elektrizität als Kraft und als Beheizung einen sehr starken Einfluß auf den Kohlenverbrauch hat, daß in den deutschen Kohlenwerken bedeutende Betriebsbeschränkungen vorgenommen werden müßten und daß ungezählte Waggons bereits geförderter Kohle keinen Absatz finden. Diese Angaben gingen von der deutschen Regierung aus; sie sind daher wohl als eine feststehende Tatsache zu betrachten. Nun erscheinen in den Blättern Artikel, die das Gegenteil zu beweisen versuchen. Die Artikel-schreiber, anscheinend Wiener Kohlenhändler oder Kohlenhändler, meinen, der Fehler liege in dem unzulänglichen Wagenmaterial, das die österreichischen Bundesbahnen zur Verfügung stellen können; sogar von dem für den Kohlentransport bestimmten geringen Wagenpark käme noch ein Teil für die Beförderung von Feldfrüchten usw. weg. Das konsumierende Publikum, selbst in dem hintersten Tale Tirols, steht diesen Behauptungen sehr skeptisch gegenüber. Niemand wird es glaubhaft finden, daß ein Kohlenhändler, wenn er z. B. in der Tschodhoslawaki einen Wagon Kohle bestellt, zuerst von Innsbruck aus einen Wagon nach Brüg oder Dux senden muß. Man braucht nur an der Bahnstrecke eine halbe Stunde lang zu beobachten, um zu sehen, daß jeder Kohlenwagen, sei er aus Deutschland oder Schlesien oder wo immer her, von dem Lande beigelegt wird, wo die Kohle herkommt. Mit Finten soll man also dem tausenden Publikum nicht kommen. Es hat den Anschein, als ob das Geschäft schlecht ginge und die Aussicht auf den Kohlenverbrauch keine so glänzende wäre, weil der Winter, zum Glück der armen Leute, nicht so reich kommen will. Und da muß man eben trachten, die Kaufkraft des ohnehin sehr geschwächten Volkes künstlich zu erhöhen. Hier wäre es wohl am Platze, wenn die Behörden und Organisationen, denen die Wahrung des allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesses obliegt, das Publikum richtig informieren und aufklärend wirken würden. Eine Ware kann doch nur dann teurer werden, wenn die Nachfrage durch das Angebot nicht gedeckt werden kann. Erreicht man dies durch der Herbst bisher ein Einsehen gehabt, hoffentlich wird es auch der Winter zum Wohle der armen, weniger kaufkräftigen Konsumenten haben.

(Wie hat man sich bei Warenzusendungen ohne Bestellung zu verhalten?) Die Alpenländische Handels- und Gewerbe-Korrespondenz teilt mit: Die Vorschriften des Paragraph 59 der Gewerbeordnung bezüglich des Aufnehmens von Bestellungen auf Waren durch Gewerbetreibende werden häufig auf folgende Weise umgangen: Einem Tages erhält der Kunde ohne Bestellung Waren in einer Menge, die eine bloße Probenendung übersteigt. Zumeist ist diesen Sendungen eine Rechnung mit dem Erluchen beigelegt, die Ware zu übernehmen, um sich von ihrer Güte zu überzeugen. Sollte dies nicht gelingen, so erklärt der Absender bereit, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware zurückzunehmen. Diese Art geschäftlicher Betätigung stellt zwar keine offensichtliche Uebertretung des Paragraph 59 dar, ist aber geeignet, in vielen Fällen den Kunden irreführen und zur Annahme der Ware auch dann zu veranlassen, wenn deren Beschaffenheit den Anforderungen der Kunde nicht entspricht oder überhaupt kein Bedarf nach solchen Waren vorhanden ist. Die bloße Empfangnahme einer solchen Sendung legt den Kunden nach dem Gesetze keinerlei Verpflichtung auf, die Ware zu bezahlen, zurückzunehmen oder dem Absender über die Annahme oder Ablehnung seines Angebotes Mitteilung zu machen. Die Erklärung des Absenders, er nehme an, daß die Kunde, wenn sie innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die Ware nicht zurücknehmend, diese behalten wolle und bezahlen werde, ist rechtlich bedeutungslos. Zur Bezahlung der Ware ist der Kunde erst dann verpflichtet, wenn er sie in Gebrauch genommen, veräußert hat oder dergleichen mehr. Wenn der Kunde die zugesandte Ware nicht zu kaufen beabsichtigt, empfiehlt es sich, den Absender hiervon in Kenntnis zu setzen und ihm freizustellen, die Ware abholen zu lassen, obwohl nicht einmal eine Verpflichtung zu dieser Verbindung besteht.

(Salzammergut-Cobalbahnen N. G.) Die Gesellschaft veröffentlicht eben den Bericht des Verwaltungsrates über das 35. Geschäftsjahr 1925, wie er in der Generalversammlung vom 25. v. M. erlassen worden war. Danach hat die Gesellschaft am 1. Februar 1925 ihre sämtliche Betriebe, deren Führung am 1. Dezember 1920 an die Bundesbahn übergegangen war, in Eigenbetrieb zurückübernommen. — Den Gesamtergebnissen von K 15.133.825.600 (Vorjahr K 11.305.260.900) stehen Gesamtausgaben von K 17.525.372.000 (K 15.372.370.800) entgegen, so daß sich ein Betriebsabgang von K 2.391.546.400 (K 4.067.109.900) ergibt, der zuzüglich des Verlustfalldes aus den früheren Jahren von K 8.759.588.300 die Höhe von K 11.146.304.900 erreicht. Im Jahre 1925 wurden befördert: mit Lokalbahn und Schiff 480.138, mit der Schafbergbahn 26.177 Personen, an Gütern 56.950 Tonnen.

(Verschlechterung der Geldverhältnisse.) Entgegen den allgemeinen Erfahrungen und Erwartungen ist diesmal nach Deckung der zum Septembertermin üblichen fälligen Geldansprüche, die ja auch in einer bemerkenswerten Anspannung des Status der Nationalbank zum Ausdruck gekommen waren, bisher noch keine Entloftung auf

dem Geldmarkte zu verspüren. Abgesehen von einer nur sehr mäßigen und rasch vorübergehenden Entloftung, die sich am Mittwoch in einem etwas reichlicheren Anbot kundgab, herrschte konstant eher Geldmangel und der Satz für erste Bankgipfel, der im September sich bekanntlich unter 6 Prozent gehalten hat, ist im Oktober noch nicht unter dieses Niveau gesunken. Gestern hat er sich sogar auf 6 1/2 Prozent erhöht, was an der Börse lebhaft Beachtung gefunden hat.

(Einrichtung eines Konjunkturbeobachtungspostens.) Wien, am 8. Okt. In einer jüngst abgehaltenen Besprechung in der Wiener Handels- und Gewerbekammer, an der Vertreter der interessierten Behörden und wirtschaftlichen Organisationen teilnahmen, wurde die Frage der Einrichtung eines österreichischen Konjunkturbeobachtungspostens beraten. Es wurden zwei Komitees eingesetzt, die sich unter Leitung des Präsidenten der Nationalbank Dr. Reichl mit den erforderlichen Vorbereitungen zu befassen haben werden.

(Ungünstige Konjunktur der Schweizerischen Uhrenindustrie.) Nach einer Drohmeldung der „Volksstimme“ hat die schlechte Lage der Schweizer Uhrenindustrie zu einem starken Produktionsrückgang geführt. Im dritten Quartal dieses Jahres wurden von den eidgenössischen Kantonsämtern nur 279.724 goldene Uhrgehäuse (gegen 332.800) und 283.067 silberne Uhrgehäuse (gegen 557.585 in der Vergleichszeit des Vorjahres) abgelempelt.

(Der Zusammenbruch italienischer Spekulationen.) Turin, am 8. Okt. Der Zusammenbruch des hiesigen Spekulanten Tofelli beziffert sich insgesamt auf sieben Millionen Lire, die sich auf 36 Gläubiger verteilen. Ueber das Vermögen Tofellis wurde der Konkurs eröffnet, obwohl er einen Ausgleich auf der Grundlage von 70 Prozent angeboten hat. Unterdessen ist jedoch Tofelli verschwunden und es wurde gegen ihn ein Haftbefehl erlassen. — Ein anderer Turiner Spekulant hat in einem Monat rund drei Millionen Lire verloren und ist gleichfalls zahlungsunfähig geworden. Dadurch werden Maller und kleinere Banken in Mitleidenschaft gezogen. Ein Börsenkommissär wurde wegen Unterschlagungen verhaftet. Täglich kommen neue Zahlungsschwierigkeiten vor, so daß die Septemberrückzahlung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Der Maller Bianco hat sich ins Ausland geflüchtet und hinterläßt 3 1/2 Millionen Lire Schulden.

(Große Steigerung der Kohlenausfuhr aus der Tschodhoslawaki.) Nach einer amtlichen Statistik betrug die Ausfuhr von Steinkohlen im Monat August 367.168 Tonnen gegen 143.273 im Juli und 221.571 Tonnen Braunkohlen (181.857). 101.850 Tonnen Steinkohle gingen nach England (im Juli 3000 Tonnen). Infolge des englischen Streiks hat sich auch die Steinkohlenausfuhr nach Deutschland vergrößert und betrug im August 130.464 Tonnen gegen 17.064 im Juli. Die Kohlenausfuhr nach Italien hat sich gegen Juli verdoppelt und belief sich im August auf 36.000 Tonnen.

(Keine Heraussetzung des englischen Bankdiskonts.) Wie aus London gemeldet wird, hat der Generalrat der Bank von England entgegen den Erwartungen der internationalen Finanzwelt den Diskontsatz nicht verändert.

(Die Bilanz der 1. Brüner Maschinenfabrik.) Prag, 8. Okt. Nach einem Bericht über die Bilanzsituation der 1. Brüner Maschinenfabrik ergibt sich nach Heranziehung der Reserven bis auf 4,6 Millionen für die Vermögensabgabe ein Gesamtverlust von 58,4 Millionen. Die Dollarschuld beträgt 126 Millionen bei einem Begehungslauf von 80. Der gesamte Verwaltungsrat hat seine Demission eingereicht.

Die Waren- und Lebensmittelmärkte.

Wien, 8. Oktober.

Butter.

Auf den Buttermärkten ist keine nennenswerte Veränderung festzustellen. Man offerierte im Großhandel: Oberösterreichische Landbutter S 4,70 bis 4,90, oberösterreichische Molkereibutter S 6,60 bis 6,80, polnische Molkereibutter, Primajorten, S 5,70 bis 5,80, Sekundäqualitäten S 5,30 bis 5,40, holländische Butter S 7,10 bis 7,20, dänische Butter S 7,30 bis 7,40. Der Topfenmarkt lag gleichfalls unverändert. Ausgeboten war lediglich inländischer Molkereitopfen zu S — 80 bis 1,10 per Kilogramm.

Käse.

Die Absatzverhältnisse sind besser und insbesondere werden Weichkäsearten gefragt. Der Großhandel wertet nach wie vor: Schweizer Emmentaler S 5.— bis 5,70, österreichischer Halbemmentaler S 3,20 bis 5.—, Gorgonzola S 4,50, französischer Roquefort S 5,90, Bel Paesekäse S 4,40, Blockkäse S 5,10, französischer Camembert in Portionen S 1,90, tschechischer Grünstäbe S 4,80 bis 5.—, prima tschechischer Primenkäse, 45 Prozent Fettware, S 2,80, Rindfleisch S 3,80 bis 3,90, Elshäuser S — 70, Dimijer, per Schod, S 1,50 bis 2,20, Schwarzenberger S 3,60, inländischer Gervais S 2,50 (per sechs Stück), Rappacher Imperial S 3.—, Edamer, vollfett, in Blasen S 3,80 ab Wien.

Eier.

Die Nachfrage hat sich gebessert. Im Großhandel notieren: Jugoslawische und ungarische Eier 17,80 bis 18,50 g, burgenländische Faßware 17 g, oberösterreichische 17,50 g, polnische 16 bis 16,50 g, rumänische 17,80 bis 18 g, bulgarische 15 bis 16 g per Stück.

Speiseeier.

Die Tendenz in Schweineeier ist schwankend. Nordamerikanische Ware war am Wiener Platz bereits zu S 278.— erhältlich und nähert sich daher bereits dem diesmal auf S 277,50 erhöhten Preis für Wiener Schweineeier. Die übrigen Speiseeierarten haben bei ruhigem Verkehr unveränderte Preise. Margarine wird im Großhandel zu S 240.— bis 300.—, Margarinebrot zu S 250.— bis 325.— per 100 Kilogramm gehandelt. Speiseöl zu S 198.—, Tafel-Speiseöl zu S 214 per 100 Kilogramm ausgeboten.

Kaffee.

Der Weltmarkt steht unter dem Druck des starken Angebots an geringen Preiskaffees. Die Rio- und Santosmärkte sind merklich schwächer. Es notieren: Rio S 500.—, Santos Janca S 615.—, Santos extra Prime S 595.—, Santos Prime S 560.—, Santos Superior S 550.—, grüne Mittelsorten S 670.— bis 710.—, Portorico und andere feine Sorten S 710.— bis 750.— per 100 Kilogramm.

Zucker.

Die Marktlage ist weiter fest. Es werten derzeit: Tschodhoslawische Würfel, prompt, 267,50, Termin 247,50, Kristalle, prompt, 232,50, Termine 227,50 Tschodhoskronen per 100 Kilogramm ab Grenze, unverzollt und unversteuert, während für österreichische prompte Würfel S 215,00, Terminware S 87,75, für prompte Kristalle S 85,50, Terminware S 83,50 per 100 Kilogramm verlangt werden.

Reis.

Die Marktlage ist unverändert fest. Für Burma werden S 69.—, für Spondore S 79.— und für Bruchreis S 58.— bis 60.— per 100 Kilogramm verlangt.

Gewürze.

Die Marktlage ist fest. Piment ist sogar haufender, nachdem mit einer Mißernte zu rechnen ist und durch einen Dampferbrand 3000 Ballen Piment vernichtet wurden.

Süßfrüchte.

Apfelsäuerne, alte Ware, werden zu S 410.— bis 450.—, neue zu S 510.— bis 520.— per 100 Kilogramm gehandelt; Mandeln

zu S 550.— bis 560.—, Sultaninen S 305.—, Bananen S 200.— bis 260.—, Malagatrauben S 340.— bis 480.—, Korinthen S 170.— bis 220.—, Jibeben S 200.— bis 270.—, Calamatafeigen S 98.— bis 102.—, Smyrna Sultanfeigen S 140.— bis 150.— per 100 Kilogramm.

Häfenfrüchte.

In der Marktlage ist keine besondere Veränderung festzustellen. Linsen und Erbsen sind weiter gut gefragt, für Bohnen ist das Interesse nicht sonderlich groß.

Kartoffeln.

Der Konsum schreitet zu reichlichen Eindeckungen. Der Großverlehr notiert derzeit: Gelbe S 17.— bis 18.—, weiße S 13.— bis 14.—, rote S 12.— bis 13.—, Kipster S 35.— bis 46.— per 100 Kilogramm. Ungarische weiße Ware wird zu S 9.— bis 10.—, längliche zu S 12.— bis 13.—, rote zu S 14.— bis 15.— per 100 Kilogramm gehandelt.

Zwiebeln und Knoblauch.

Gekauft wird nur für den momentanen Bedarf. Es notieren: Rakoer S 22.— bis 23.—, gelbe Inlandsware S 18.— bis 19.—, Rakoer Knoblauch S 80.— bis 90.—, inländischer S 70.— bis 80.— per 100 Kilogramm.

Landwirtschaftliche Produkte.

Das Geschäft ist ruhig. Futtermehle, Malz- und Leintuchen sind um geringes teurer, Lein- und Hanfsaat, wie auch Sonnenblumentuchen billiger erhältlich.

Häute und Felle.

Der Markt zeigt keine wesentliche Veränderung. Kalbfell und Kaninfelle haben sich abgeschwächt, dagegen sind Ziegen, mit deren Ausfuhrmöglichkeit man trotz gegenseitiger Auffassung des Handelsministeriums rechnet, fester.

Leder.

Das Geschäft ist ruhig, da der Handel reichlich eingedeckt ist und das trockene Wetter dem Lederkonsum nicht förderlich ist. Ueber das unzulängliche Inkasso wird viel geklagt.

Chemikalien.

Der Markt ist nach wie vor recht ruhig und mit Ausnahme einzelner Erzeugnisse ziemlich unverändert. Die Naphthalinpreise zogen mit Rücksicht auf die geringen Vorräte an. Aceton ist nur noch für spätere Monate unter dem Weltmarktpreis zu haben. Das Geschäft in Kupfererz ist schleppend, weshalb die Preise nachgiebig sind.

Innsbrucker Lebensmittelmarkt.

Der Gemüsemarkt steht im Zeichen einer äußerst regen Zufuhr an Obst. Insbesondere brachte der am 8. abgehaltene Brigittenmarkt ein besonders reges Angebot an Äpfeln und Birnen aller Gattungen und Qualitäten. Langsam beginnen auch die Zufuhren an Weikraut. Aus Äpfeln der bayerischen Bevölkerung ist zu entnehmen, daß die heurige Krauterte nicht besonders ist; es ist daher auch der Preis noch ungeklärt. In der Berichtswache hat sich auch das Angebot der Kartoffel wieder gebessert, in den Preisen ist eine Veränderung nicht eingetreten. Mit Gärtnerware, Kohl, Blafrant, weiße, rote und gelbe Rüben, Endivien, Spargel, Dillkraut und Spinat ist der Markt reichlich versorgt, dagegen sind Gurken und Karfiol spärlich vertreten. Sehr mannigfaltig war das Angebot an Beeren, es gab Hollunder und Brombeeren, Hagebutten, Berberitzen, endlich Preiselbeeren, letztere allerdings sehr hoch im Preise.

Die Butterpreise bewegen sich je nach Qualität von S 5,80 bis 6,40 per Kilogramm. Frischkäse 4 Stück von S — 84 bis — 90, Käsewaren (4 Stück) S — 76 bis — 80. In fremder Ware wäre als Krautangebot Quitten, Preiselbeeren und Nüsse zu erwähnen, im übrigen herrscht an Karfiolen, Zwiebeln, Knoblauch, sowie Obst kein Mangel. In den Fischhallen gab es frische Danautarpfen, Nordseeische, Hirsch- und Rehfleisch, sowie Geflügel in bedauerndem Ausmaße. Auf dem Fleischmarkt herrscht eine äußerst starke Antieuerung an Schafen und Rindern, auch die Zufuhren an sonstigen Fleischarten waren günstig. Die Fleischpreise blieben gleich der Vormwoche. Im Einzelnen werden gefordert für:

Rindfleisch S 3,20 bis 3,80, Kalbfleisch 2,80 bis 3,60, Schweinefleisch 3,20 bis 3,60, Hammelfleisch 1,80 bis 2,40, Gefrierfleisch 2.— bis 2,50, Hirschfleisch 1,80 bis 2,40, Rehfleisch 3,20 bis 3,60, Seelachs 1,80, Karpfen 2.—, Seeaal 2.—, Karpfen 5.—, Eier (Stück), frisch — 84 bis — 90, Käsewaren (4 Stück) — 76 bis — 80, Butter S 5,80 bis 6,40, hiesige Kartoffel — 22 bis — 25, Weikraut — 18 bis — 20, Sauerkraut — 80, Spinat — 50 bis — 60, Kohl — 40 bis — 60, Blafrant — 40 bis — 60, gelbe Rüben — 40 bis — 60, Kohlrabi (Stück) — 10 bis — 30, weiße Rüben — 30, rote — 50 bis — 60, Endivien (Stück) — 10 bis — 20, Hauptfahar (Stück) — 10 bis — 20, Karfiol (Stück) — 20 bis 1.—, Gurken 1.— bis 1,20, Rettig (Stück) — 10 bis — 30, Parabeln — 180, Dillkraut (Bund) — 20, Sellerie (Stück) — 10 bis — 80, Petersilie (Stück) — 10 bis — 20, Berberitzen — 80, Preiselbeeren 1,60 bis 1,80, Brombeeren — 80, Hollunder — 70, Hagebutten 1.—, Äpfel — 25 bis — 70, Birnen — 25 bis 1.—, italienische Kartoffel — 24, Parabeln 1.—, Krenn 4.—, Äpfel — 60 bis 1.—, Birnen 1,20 bis 1,60, Weintrauben 1,40 bis 2,40, Preiselbeeren 1,70 bis 1,80, Nüsse 2.—, Kastanien 1,20, Kranzfeigen 2.—.

Marktberichte.

(Der Brigitta-Krämermarkt.) der gestern am Innrain abgehalten wurde, war von etwa 30 Händlern besucht, die die übliche Krämerware, Stoffe, Leinwand, Schuhe, Spielzeug usw., feilboten, ohne besonderen Absatz zu finden. Vandruck war genug am Markte, endlich sah aber nur schwer zum Kauf; das städtische Publikum zeigte für den Markt kein Interesse.

(Zum Rojarimarkt in Landes.) wird berichtet: Der am letzten Montag abgehaltene Rojarimarkt in Landes hatte einen sehr großen Zutrieb zu verzeichnen. Am Marktplatz selbst wurden etwas über 2000 Stück Rindvieh, einige Pferde und beiläufig 60 Schweine gezüht. Der Handel in trädlichem Vieh war sehr lebhaft und dauerte bis nach Mittag, so daß jeder, der solche Tiere am Markte hatte, sie auch verkaufen konnte. Die Preise hatten sich gegen den Markt in Strengen und Michoelmarkt in Mist etwas gebessert, so daß die Preise des ersten Vandecker Marktes wieder teilweise erreicht werden konnten. Im Durchschnitt wurde von S 400.— bis 700.— pro Stück gehandelt. Infolge des glatten Abganges von Weikraut kam auch in den Jungviehhandel Bewegung, so daß der Viehmarkt auch außen und innerhalb des Bezirkes ganz enorm genannt werden muß, wie ihn Landes wohl noch nie gesehen hat. Nach a u s w ä r t s wurden 30 Waggons verladen. Davon gingen: 12 Waggon über Lindau, 9 Waggon nach Bozzenberg, 5 Waggon nach Reutte, 2 Waggon via Ruffein, 7 ins Inntal und 4 nach Ober- und Niederösterreich. Ochsenfleisch hatte wieder schlechtes Geschäft, nach Viehmarkt war keine Nachfrage und Schweine waren gedrückt. Der Krämermarkt war gut besucht, während im Verhältnis zum Viehmarkt aber trotzdem viel ein.

(Wiener Marktpreise.) Im Kleinhandel notieren am 7. d. M. per Kilogramm: Rindfleisch, vorderes, S 2,40 bis 3.—, hinteres S 3.— bis 3,40, Rostbraten und Beiried S 3,60 bis 4,40, Lungenbraten S 4,40 bis 5.—, Gefrierfleisch, vorderes, S 1,80 bis 2.—, hinteres 2,20 bis 2,40, Schweinefleisch S 3,80 bis 4,40, Schweinefleisch S 3,40 bis 3,60, Schweinefleisch S 3.— bis 3,40, Kalb-

Fleisch, vorderes, S 2.80 bis 3.60, hinteres S 3.60 bis S 4.40, Schmalz S 5.40 bis 6.40, Bauchfett S 2.80 bis 3.—, Speckfett S 2.40 bis 2.60, Schweinefett S 3.20 bis 3.40, Butter S 5.60 bis 6.40, Eier per Stück 18 bis 20 g, Hauptfleisch per Stück 12 bis 20 S, Kochsalz 12 bis 18 g, Kohl S —.16 bis —.22, Kohlrabi S —.10 bis —.15, Spinat S —.40 bis —.60, Erbsen S —.80 bis 1.40, grüne Bohnen S —.80 bis 1.20, Karfiol S —.20 bis —.80, Paraderfer S —.60 bis —.80, Weißtraut 22 bis 32 g, Kartoffeln 17 bis 24 g, Rippel 46 bis 50 g, Salatgurken S —.40 bis 1.—, Maiskolben S bis 15 g, Zulebels 28 bis 32 g, Pfirsiche S 1.— bis 2.—, Zwetschken S —.40 bis —.60, Weintrauben S 1.20 bis 1.80, Preiselbeeren S 1.70 bis 2.—, Kirschen S —.60 bis 2.40, Birnen S —.60 bis 2.—, Würfelzucker S —.98 bis 1.—, Kristallzucker S —.88 bis —.91.

(Wiener Viehmärkte.) Wien, 8. Okt. Der Auftrieb auf den Rindermarkt betrug 579 Rost- und 790 Stück Weindvieh. Bei langsamem Verkehr blieben die Montagpreise schwach behauptet. Auf dem Rantumazmarkt wurden 88 Stück Rost- und 39 Stück Weindvieh aufgetrieben. Bei belanglosem Verkehr war die Tendenz wie auf dem Hauptmarkt. — Der Auftrieb auf dem Schweinemarkt belief sich auf 1066 Fleisch- und 848 Fettschweine. Fettschweine notierten zu schwachen Hauptmarktpreisen. Fleischschweine haben im Preise eingebüßt. — Der Jungviehmarkt war mit 249 lebenden, 2339 Weidener Kühen, 1177 Weidener Schwestern, 441 Weidener Schafen besetzt. Lebende Kühe 1.80 bis 2.20, Weidener 2.10 bis 2.80, Fleischschweine 2.20 bis 2.90, Fettschweine 2.20 bis 2.35, Schafe im Fell —.80 bis 1.60, ohne Fell 1.30 bis 2.20, Verkehr ruhig, Weidener Kühe billiger, Fettschweine teurer.

Kurse und Börse

Bessere Festigung der Devisen Mailand.

Zürich, 8. Okt. Der französische Franken lag heute noch den letzten Kursfestlegungen ruhig, zeigte jedoch weiterhin eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Er setzte bei 14.85 ein und wurde bei diesem Kurse lang gesucht. Die lira konnte heute zu Beginn des Verkehrs den Kurs von 20 erreichen; es machten sich weiterhin Stützungskaufe der italienischen Regierung geltend.

Wiener Börse.

Wien, 8. Okt. Die Spekulation verhielt sich mangels Anregungen zurückhaltend und der Verkehr eröffnete in lustiger Stimmung bei unregelmäßiger Tendenz. Gut gehalten haben sich in der Rulle und im Schranken die meisten ungarischen Werte auf Budapestser Käufe und einzelne Zuckerratten, insbesondere Schöller Zucker. In den Renten war die Tendenz nicht einheitlich und die Kursveränderungen hielten sich in engen Grenzen. Die Marktfrage erfuhr bis zum Schluß keine Änderung.

Schlussnotierungen der Wiener Börse.

(Alle Notierungen sind in Tausendern angedeutet.)

Wien, 8. Okt. Börsenbündelanleihe 77.5; Rente 7.35; Jubiläum 6.65; Fehrentente 12.2; Aprilrente 30.5; Dst. Goldrente 81; Dst. Kronenrente 6.01; Inoffiziellrente 24.3; Donau-Save 606; Lürtenlose 510; Bant f. Oberösterreich 11; Bantverein, Br. 101; Bodentredit, Dst. 175; Brit.-ung. Bant 41.7; Dst. Kreditanst. 142.5; Ung. Kreditb. 323.9; Anlagobant 99.5; Escomptee kroat. 132.8; Escompte, n.-ö. 265; Kampff 11; Vänderbant 121; Mercantbant 60; Nationalbant 2.045; Br. Unionbant 108; Berthezbant 36.5; Jionofenska banka 712; Adria 560; Donaubampfschiff 1.005; Ferdinands-Nordb. 9.010; Staatseisenbahn 355; Südbahn 169.90; Allgemeine Bantgef. 180; Korn Bau 6.4; Vertmooser 2.760; Union-Baumst. 190; Wienerberger 590; Wessinger 689; Salgo 606; Kuffig Chem. 1.287; Broche 2.875; Alpine Montan 357; Austria Email 195; Berg-Hütten 4.710; Coburg 330; Engesfelder 20; Felten S 41.25; Greinig 102; Hutler, Schranz 347; Kabel Draht 189; Krain. Eisen 500; Krupp 263.5; Rodihütte 1.015; Rima 169.6; Rohbau Reuda 585; Schöller-Stahl 16.8; Stobawerke 1.318; Wagner 128.5; Waffenfabrik 58.5; Marchalonsti 100; Jenica 279; U. C. G. Union 73.1; Brown Boverie 165; Vereingte elektr. 346; Elia 33.6; Siemens 189.6; Mundus 1.065; Portos u. Fir 385; Saonona 35.6; Timber 306; Brüger Kohlen 2.455; Galtz, Montan 27.9; Oberung. Kohlen 239; Kollinger 240; Steir. Magnesit 28.5; Trifalfer 381; Uricany 1.430; Westb. Kohlen 731; Fisch 103; Brunner Masch. 138; Daimler 4.7; Fiat 146; Grazer Waggon 38; Heid Masch. 21.5; Hofferr, österr. 27.01; Hofferr, ungar. 142.5; Sigl, Lokomotiv 120; Simmeringer 175.5; Jeleniewski 95; Obemühl 40.5; Senkam 152; Neufiedler 2.360; Apollo 1.140; Fanto 130; Gal. Karpathen 106.5; Galicia 1.120; Koppia 112; Schodnica 132; Cosmanos 770; Rothstolteher 700; Leppich Naas 76.5; Restomier 8.800; Schöller Zucker 5.325; Schönpriesener 1.461; Eisenbahnverf. österr. 507; Eisenbahnverf. ungar. 312; Eisb.-Wag.-Verh. 279; Semperit 169.5; Innere Bundesanleihe 75.4; Pfundobligationen 4. bis 6. E. 85.4; Kronenobligationen 25jähr., 1. bis 5. E. 227, 6. bis 8. E. 226, 9. bis 10. E. 225, 11. bis 13. E. 225; Linzer Tramway 153.

Wiener Valuten-Kurse.

Wien, 8. Okt. Amerikanische 704.60 Geld, 708.60 Bore; Belgische 19.50 (19.80); Deutsche 168.25 (168.85); Italienische 27.77 (27.98); Jugoslawische 12.48 (12.54); Polnische 77.70 (78.70); Schweizer 136.25 (137.05); Tschechische 20.92 (21.04); Ungarische 99.05 (99.46).

Wiener Devisen-Kurse.

Wien, 8. Okt. Amsterdam 283.20 Geld, 284.20 Bore; Belgrad 12.50 (12.54); Berlin 168.50 (169.—); Brüssel 19.62 (19.74); Budapest 99.12 (99.42); Butarek 3.74 (3.76); Kopenhagen 187.80

(188.20); London 34.34 (34.44); Madrid 105.60 (106.—); Mailand 27.90 (28.—); Newyork 707.55 (710.05); Oslo 154.90 (155.30); Paris 20.38 (20.48); Prag 20.95 (21.05); Sofia 5.1075 (5.1475); Stockholm 188.95 (189.55); Warschau 78.15 (78.65); Zürich 136.67 (137.17).

Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 8. Okt. Wien 59.20; Prag 12.415; Budapest 58.70; Holland 187.84; Oslo 91.82; Kopenhagen 111.26; Stockholm 112.03; London 203.51; Newyork 4.195; Italien 16.58; Paris 12.08; Schweiz 80.98; Belgrad 74.13.

Zürcher Devisen-Kurse.

Zürich, 8. Okt. Berlin 123.50; Holland 207.12; Newyork 517.75; London 251.24; Paris 14.86; Mailand 20.15; Prag 15.32; Budapest 0.007250; Butarek 2.76; Belgrad 9.14; Sofia 3.74; Wien 73.01; Brüssel 14.35; Kopenhagen 137.47; Stockholm 138.32; Oslo 113.38; Madrid 77.60; Buenos Aires 214.50; Japan 251.—.

Vereinsnachrichten

Tiroler Landesverband der Kleintier- und Spazer. Im Sinne eines Beschlusses der letzten Generalversammlung findet am Sonntag den 17. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Großgasthof „Brennöhl“ (Saal, 1. Stock) eine außerordentliche Generalversammlung statt. — Alle jene Personen, die beim Kleintierverband Bodentreditlose deponiert haben, werden aufgefordert, sich am Mittwoch den 13. d. M. zwischen 10 und 11 Uhr vormittags zu einer wichtigen Besprechung in der Verbandskanzlei, Herrngasse 1, Parterre, Zimmer 12, einzufinden.

Bereinigung der Privatlehreinnen für Sprachen in Innsbruck. Montag um halb 9 Uhr abends Monatsabend. Ort: Bürgerstraße 10, 2. Stock, links.

Kad. Korps „Athena“. Samstag 5 Uhr c. t. a. o. C. C. auf dem Konferenzzimmer. Anlässlich Teilnahme an der Rundgebung für Südtirol im Stadttheater (in Forben).

„Teutonia“ im I. M. D. Samstag 6 Uhr c. t. offizielle Teilnahme an der Trauerkundgebung für Südtirol im Stadttheater. Treffpunkt 1/6 Uhr vor der Hofkirche. 8 Uhr c. t. Aneipe beim „Goldenen Stern“, Inntalstraße.

I. M. D. Cimbrica. Samstag offizielle Beteiligung an der Trauerkundgebung im Stadttheater. Treffpunkt halb 6 Uhr c. t. von dem Theater. Abends 8 Uhr c. t. Aneipe auf der Bude.

S. A. B. 911. Sonntag bei günstiger Witterung Punkt 2 Uhr Verammlung bei der Annafälle zu gemeinsamem Ausflug.

V. P. D. Ambrosia Innsbruck. Samstag 8 Uhr c. t. Aneipe beim „Goldenen Stern“, Inntalstraße.

Deutsche Burschenschaft — V. A. B. Ortsgruppe (Wartburg). Die Burschenschaft werden ersucht, an der heiligen Südtiroler Rundgebung im Stadttheater (6 Uhr abends) bestimmt teilzunehmen.

„Mennonia 1887“ i. d. p. B. d. D. Samstag keine Aneipe. Dafür Besuch des 45. Stiftungsfestes Cheruschias im Hotel „Westbahnhof“. Zeit: 8 Uhr c. t.

Nationalverband deutscher Offiziere, Ortsgruppe Innsbruck. Samstag Teilnahme an der Rundgebung im Stadttheater.

Bereinigung der Deutschen Südtiroler. Vereinsabend jeden Samstag. Subelenddeutscher Heimatsbund. Samstag Beteiligung an der Südtiroler Rundgebung im Stadttheater. Sonntag um 10 Uhr vormittags Landesverbandstagung im Hotel „Moria Theresia“ in Innsbruck.

Bereinigung der Kärntner. Samstag Vereinsabend beim „Schubert“. Bergfestspiele: Sonntag 7 Uhr früh bei der Reitendriete Zusammenkunft zur Partie Arzler Scharte—Stempesch—Herzenhäuser.

Schwabenbund der Bozarlberger. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im Gasthof „Goldene Krone“ bei der Triumphparade.

Bereinigung der Deutschen aus Böhmen. Samstag 6 Uhr abends Beteiligung an der Gedächtnisfeier für Südtirol im Stadttheater.

Bereinigung der deutschen Sticker. Samstag halb 9 Uhr abends Vereinsabend im Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße.

Sängerbund Hötting. Samstag 8 Uhr abends Ausschussung im Probelokal, dringende Bepfischung.

Bereinigung der Bozarlberger in Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft der Mitglieder und Landsleute im Vereinsheim Gasthaus „Sprengrer“, Museumstraße.

Musikverein Innsbruck. Die morgige Streicherprobe wird wegen der Trauerkundgebung im Stadttheater erst um halb 7 Uhr abends beginnen.

Bereinigung der Deutschen aus Schlesien und Mähren. Samstag 8 Uhr Vereinsabend beim „Goldenen Hirschen“, Seilergasse. Vorher Ausschussung.

Bereinigung der Oberösterreicher in Innsbruck. Samstag Vereinsabend im Heim „Rundler Bierhölle“.

1. Kaninchenjudtverein Innsbruck. Samstag Monatsversammlung in der Runder Bierhölle um 8 Uhr abends.

Innsbrucker Turnverein. Samstag einfallen alle Turnstunden. Dafür um 6 Uhr abends allgemeine Teilnahme an der Rundgebung im Stadttheater über den Verlust Südtirols. 8 Uhr Beginn des Familienabends mit Siegesfeier in der Turnhölle.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Samstag abends 8 Uhr beim „Goldenen Hirschen“ Ausgabe der Stäbe für den „Kampf um den Stab“ durch den Zeugwart. 6 Uhr abends Teilnahme an der Rundgebung im Stadttheater.

Deutscher Turngau Tirol. Zum „Kampf um den Stab“ am Sonntag den 10. d. M. erscheinen die Mitglieder der Gauvereine im Wehrturmschloß, d. i. Wehrturmerbau, Turnersaal mit Leibriemen, beschlägliche Kniehose, Baderhosen oder Gamaschen, feste Schuhe, im Rückfuß einstädtiger Mundvorrat und Bindjacke. Fehlendes ist durch

ähnliche Stücke zu ersetzen. (Statt Bindjacke z. B. Lederrack oder Wehrtrocken.) Vorhandene Turnhosen und Kniehosen (Schwarzer Gegend) mitbringen. — Die Gauvereine von Innsbruck und Umgebung werden um Anteilnahme an der Samstag um 6 Uhr abends im Stadttheater stattfindenden Südtiroler Gedächtnisfeier gebeten.

S. C. Amateure. Samstag Wochenabend im Hotel „Bretel“, Beginn 8 Uhr.

Bund Deutscher Radfahrer. Sonntag 7 Uhr früh Abfahrt nach Jirtl.

Bicyclklub Witten. Sonntag zum Jirtlerberg-Rennen gemeinsame Abfahrt mit Rad um 8 Uhr früh ab Karwendelbrücke.

Radsportklub „Alpenrose“. Sonntag Fahrt nach Jirtl zum Rennen. Abfahrt Punkt halb 8 Uhr von der Innbücke ohne Dreh, nur Abzeichen.

Radsportverein „Ausdauer“. Sonntag Besichtigung des Jirtlerberg-Rennens. Abfahrt 7 Uhr früh von der Innbücke.

Touren- und Rennsportklub „Germania“. Sonntag halb 7 Uhr früh Abfahrt zum Jirtlerberg-Rennen vom Vereinslokal. Vereinstour.

Radsportklub „Innsbrucker Schwaben“. Sonntag Ausflug nach Jirtl. Abfahrt von der Innbücke 7 und 8 Uhr früh. Treffpunkt in Jirtl heim „Steinbod“.

Volks- und Gebirgsradfahrer-Erhaltungsverein „D. Schneefelder“. Samstag ab 8 Uhr abends Probe im Vereinsheim Gasthaus „Neupradl“.

Tiroler Verband der Volks- und Gebirgsradfahrer-Erhaltungsvereine. Die nächstfolgende Verbandsauschussung findet am Dienstag um 8 Uhr abends im Vereinsheim Gasthof „Schwarzer Adler“, Saggengasse, statt.

„Solkhana“. Samstag 8 Uhr abends Probe im Solkhanastüb. 1. Tiroler Volksradfahrer-Erhaltungsverein. Samstag einfällt der Vereinsabend.

Trachtenverein „D. Sprugger“ Innsbruck. Samstag 8 Uhr abends Monatsversammlung im Vereinsheim Großgasthof „Büchsenhausen“.

Antworten der Schriftleitung

? „Klavier“: In Innsbruck darf z. B. bis 10 Uhr abends gespielt werden. Am Lande ist hierfür die Vorschrift der Landespolizei maßgebend. Sie können beim Gemeindeamt oder beim Gendarmereiposten die Verordnung einsehen.

? „1872“: Abonnement „A. N.“ bis 30. November 1926 geordnet.

? „Hilda, Schwaj“: An Sonntagen sind diese Geschäfte alle geschlossen.

? „Homa“: Art (Boglio) ist die Hauptstadt der gleichnamigen Insel im Golf von Guarnero mit etwa 3000 Einwohnern; gehörte früher zu Istrien, heute zu S. J. S. — Bezirkshauptmannschaft, Gericht, Sitz eines Bischofs, Kurort.

? „Hall“: Das unberechtigte Ziehen der Notbremse kostet 30 S, kann aber unter Umständen schwerer bestraft werden.

? „Erfüllbarer Empfang“: Radioklub Innsbruck, Geschäftsstelle R. Lude, Maria-Theresien-Strasse Nr. 42.

? „An viele namenlose Anfrager“: Wir haben wiederholt schon betont, daß anonyme Briefe und Anfragen in den Papierkorb wandern. Es ist noch nie eine Anfrage übergangen worden, die von einem Abonnenten oder Leser ernstlich gestellt wurde.

? „F. S.“: Unseres Wissens wurde diese Höhe bisher weder von einem Flugzeug noch von einem unbemannten Ballon erreicht.

? „Wißbegierig“: Sie müßten in dieser Angelegenheit beim Landeschulrat in Innsbruck, Hofburg, schriftlich anfragen.

? „Stirkurs“: Solche Adressen finden Sie in unserem Inseraten-teil. Auch die Hausfrauenvereine in Innsbruck, Reinhardtstraße 14, veranstalten solche Kurse.

? „A. S.“: Der Abdruck des Romans in der geschichteten Weise ist technisch nicht durchführbar. In einzelnen Fällen ist der Roman wohl auch bruchstückweise vom Verlag zu haben. Ihre Anregungen werden wir zeitgerecht verwerten.

? „M. C. in A. A.“: Darüber kann Ihnen nur ein alter Verleger Auskunft geben.

? „D. A. 7“: Die Preisprüfungsstelle bei der Landesregierung besteht noch in reduziertem Maße in Innsbruck, Hofburg.

? „J. A., Kramack“: Das nächste tschechoslowakische Konsulat ist das Bizekonsulat in Linz, Donauftraße 1. Für ein Dauertisum auf 1 Jahr kostet das Visum 75 Tschechenkronen, in österreichischen Kronen zu entrichten. Befürwortung der Handelskammer empfehlenswert, Kaufsteuer 50 Prozent Ermäßigung. Dessenfalls mit Mittellosgleichheitsnachweis erhalten den einfachen Sichtvermerk gebührenfrei.

? „A. C. in J.“: Zur Anreise aus Meran ist ein Reisepaß mit dem Sichtvermerk des österreichischen Konsulates in Mailand erforderlich. Der Paß wird von der Polizeibehörde in Meran ausgestellt. Wegen der dauernden Aufenthaltsgewilligung müßte sich der Mann an das Polizeiamt in Innsbruck wenden.

? „Inferno“: Die Mitbenützung der Küche setzt auch die Bezahlung etwaiger Reparaturkosten voraus. Rechtlich ist wohl die getroffene Vereinbarung maßgebend.

? „Gr. W.“: 1. In Steuerangelegenheiten erteilt Ihnen jedes Steueramt die gewünschte Auskunft. 2. Die Anlage von Privatkapital im Ausland ist wohl erst nach gründlicher Information über einwandfreie Sicherstellung, Steuervorschriften usw. zu erwägen. Jedenfalls ist eine Kapitalanlage im eigenen Lande bei weitem vorzuziehen.

? „A. G. Erl“: In diesem Falle können der Vater des Kindes oder die Pflegsleute zum Erwerb der Heilkosten verhalten und für die weiteren Folgen verantwortlich gemacht werden. Das wird vom Gericht nach dem Ergebnis der Untersuchung bestimmt.

Alle Vereinsfunktionäre besuchen im eigensten Interesse den Messestand der Firma FRANZ LANG, Erzeugung von Vereins- und Festartikeln, Bregenz, im Stadtsaal, I. Stock. Lieferant an über 1000 Verbände und Vereine.

Triumph-Kino
Vom Samstag, den 9. Oktober, bis einschließlich Montag, den 11. Oktober, bringen wir den hervorragenden Ufa-Reise-Film
Die Fahrt ins Abenteuer
Ein Reiselustspiel in sechs Akten, vorzüglich gespielt von den sehr beliebten Filmstars Ossi Oswalda, Gräfin Agnes Esterhazy, Willy Fritsch, Warwick Ward, letzterer weltbekannt aus „Variété“.
Die reizenden, abwechslungsreichen, fejselnden, herrlichen Naturschönheiten der Reise-Autofahrt nach der Riviera, Monte Carlo usw. sind sehenswert.

Theater-Kino Hall

Sonntag, 10. Oktober,
3, 5 und 8 Uhr
Montag, 11. Oktober,
8 Uhr

Falsche Scham

Erneuerung
alter
Grabsteine
und
Inschriften

Erstes und größtes Tiroler Grabsteinlager Josef Linser & Söhne, Innsbruck, Schöpfstraße Nr. 26

Telephon 217

(am städt. Friedhofe)

Telephon 217

Steinindustrie / Modernste Anlage / Eigene Erzeugung / Billigste Preise

5283

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Genoveva Leitner

Gasthofbesitzerin zum Brixleggerhof

nach längerem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 54. Lebensjahre selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Montag, den 11. Oktober, um halb 9 Uhr früh, vom Trauerhause, Gasthof „Brixlegger Hof“, aus auf dem Ortsfriedhof statt, worauf der hl. Seelengottesdienst abgehalten wird.

Brixlegg, Kitzbühel, Reit, Jochberg, am 6. Oktober 1926.

Anton, Ernst, Josef als Söhne Maria, Anna, Vevi als Töchter
Josef Leitner als Bruder Ursula Egger, Maria Mayerl als Schwestern
Sebastian Gasser als Schwiegersohn Maria Harlach als Schwiegertochter
im Namen aller übrigen Verwandten. 180 v

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des schmerzlichen Verlustes, den wir erlitten haben durch den raschen Tod unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, Herrn

Heinrich Lener

Bundesbahnbeamter

sowie für die zahlreiche und ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir hienüt allen unseren herzlichen Dank aus. Insbesondere danken wir den Herren Vorgesetzten und Beamten der Bundesbahnverwaltung, allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen, dem Obmann des Einigkeitverbandes für seine großen Bemühungen sowie den Spendern der schönen Kränze und Blumen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

9325

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen persönlich zu danken für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten, bzw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Minatti

Bundesbahnbetriebsrat I. P.

sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenpenden und die große Beteiligung am Leichenbegängnisse, bitten wir, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Speziell danken wir Herrn Dr. Priester für die aufopferungsvolle Behandlung, den Körperschaften und Vereinen, dem hochw. Herrn Dr. Benedikt Steiger für die erzeigende Grabrede, dem Hausherrn und den Hausbewohnern, der wertigen Kollegenschaft sowie den ehrwürdigen Schwestern.

Innsbruck, am 8. Oktober 1926.

Therese Minatti

im Namen aller Verwandten.

Leichenbest. „Piaßl“, M. Winkler jr.

M 12 c

E 4148/26

Versteigerungsbediff.

Am 11. Oktober l. J. werden öffentlich versteigert:

Bormittags 8 1/2 Uhr, Innstraße 108/1 drei Kommodekasten, zwei Nachtschüfchen, ein Kleiderkasten und andere Gegenstände.

Bormittags 8 1/2 Uhr, Anichstraße 27, Parterre, einige Einrichtungsgegenstände.

Bezirksgericht Innsbruck

Justiz- und Exekutionsabteilung

am 8. Oktober 1926.

Recha, Justizsekretär.

In Gottes unerforschlichem Ratschlusse war es gelegen, meinen lieben Sohn und Vater, unseren Bruder, Neffen und Schwager, den ehrengeachteten Herrn

Richard Leitner

Hoteliersonn

ganz unerwartet schnell, nach Empfang der hl. Oelung, heute abends um 10 Uhr im schönsten Alter von 33 Jahren zu sich ins bessere Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 1 Uhr, am Friedhofe in Ehrwald statt.

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Maria Leitner Karla Leitner

als Mutter als Tochter

Robert, Kornel, Emmerich Leitner als Brüder

Julia Leitner als Schwester

Frieda Leitner geb. Ghuen als Schwägerin

im Namen aller übrigen Verwandten.

Ehrwald, den 7. Oktober 1926.

B 21 h

Der erste Jahresgottesdienst für Herrn

Matthias Stolz

Gastwirt zum Tirol

wird am Dienstag, den 12. Oktober, um 7 Uhr früh, in der Willener Pfarrkirche gelesen. 9375

Jagdversteigerung

Die Interessenschaftsjagd im Kreuzschlag und Scheibholzwalde in Kransbach wird am Kirchweihsonntag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, beim „Luchnerwirt“ in Kransbach auf die Dauer von fünf Jahren versteigert. Das Flächenmaß beträgt im Kreuzschlag 367 Joch und 1395 Quadratklafter, im Scheibholzwalde 225 Joch und 321 Klafter.

Der Ausrufpreis ist pro Jahr S. 500.—. Der Pachtschilling ist von Jahr zu Jahr im voraus zu entrichten. Die näheren Bedingungen sind im Versteigerungslokale zur Einsicht bereitgestellt.

M 160 e Der Obmann: Peter Raderbacher.

Eingeführter hiesiger

Markenartikel

samt Kundenstock, Maschine, Rohmaterial und Drucksorten, von jedermann ausführbar, wegen Betriebsumstellung abzugeben.

Besektanten wollen sich an Firma G. Kristanell, Goethestraße 11, wegen weiteren Details wenden. K 137 p

Wäsche-Barchent S 1⁴⁰

gefertigt einseitig getaucht. Josef Kastenlein in Innsbruck. Wähl-Steil-Eir. 2

Danksagung.

Für die uns erwiesene wohlthuende Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer geliebten Mutter, für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen schönen Blumenspenden sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Albrecht.

Innsbruck, am 9. Oktober 1926. 180 v

Leichenbestattung „Piaßl“, Anichstr. 1

Ausschreibung.

Die Bautischlerarbeiten (Fenster) sowie die Fensterbeschläge für das neue Volks- und Dampfbad in der Salurnerstraße sollen öffentlich vergeben werden.

Die Ausschreibungsunterlagen können im Stadtbauamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 66, gegen Zahlung von je S. 1.— bezogen werden. Dort liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht auf.

Die Angebote sind unter Benützung des Bordruckes, unterschrieben und verschlossen, sowie mit der entsprechenden Aufschrift, bis spätestens 18. Oktober, 11 Uhr vormittags, im Stadtbauamt, Zimmer Nr. 66, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt vor anwesenden Bietern am gleichen Tage.

Alsadium sind zwei Prozent der Offertsumme bei der Stadtkasse zu hinterlegen; der Depositschein ist dem Angebot beizulegen. Später einlangende Angebote werden nicht berücksichtigt. Zuschlagserteilung vorbehalten.

Stadtmagistrat Innsbruck

am 8. Oktober 1926.

M 233 h

Der Bürgermeister: Eder e. h.

Billige böhmische Bettfedern!

Preise in österreichischen Schillingen.
1 kg grau, geschlossene S 5.—, halbweiße S 6.50, weiße S 8.—, bessere S 10.—, S 13.—, daunenweiße S 15.— und S 17.50.
Beste Sorte S 20.— und S 22.50. Versand tollfrei gegen Nachnahme, von S 10.— aufwärts franko, Umtausch u. Rücknahme gestattet. Muster umsonst. Zuschr. nur an Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 141 bei Pilsen, Böhmen. 282 d

Wir kaufen alle Emissionen Baulose, serb. Tabaklose, ital. Kreuzlose, Renten, öst. u. ung. Pfandbriefe, Kriegsanleihe kulantest und verkaufen bei ungehender Bestellung die im Kurse täglich steigenden

Baulose Em. 1926, à S 30.—.

Vom Finanzministerium konzeptionsiertes Bankhaus Michael Rosenblatt & Comp., Wien, IX., 103 m. Liechtensteinstraße 2.

Bedeutendes

Textilunternehmen sucht

zum baldigen Eintritt einen ledigen, verlässlichen fachkundigen Beamten

Bewerber aus der Baumwollspinnerei oder Weberei mit guten Kenntnissen der Buchhaltung wollen ihr ausführliches Offert unter „Lebensstellung 4794“ an Hasenstein & Vogler A.-G., Wien, I., Schulerstraße 11, richten. 232 p

Klaviere, Pianinos

Harmoniums am preiswürdigsten aus erster Hand bei

Schneider & Söhne

Klavierfabrik seit 1885 Wien—Linz
Innsbruck, Leopoldstr. 44
Reparaturen und Stimmungen
sorgfältigst



Grammophon
Janauschk
 Wien I. Neuer Markt 3
 Telefon 74-0-18
 Prospekte und Verzeichnisse postfrei

JOSEF JANISCH
 PARISCH-SALZBURG-TELEF. 149
BRÜCKENBAU

FABRIKATION
 von modernen Eisenkonstruktionen aller Art, wie: Straßen- und Eisenbahnbrücken, Hallen, Krane, Gasometer, Kesselbau, Druckrohrleitungen, Reservoire, Apparate, Schützen, Masten, Schalttafeln, eiserne Türen und Fenster, Schaufelanlagen, Wendeltreppen, Scherengitter u. dergleichen.

NIETEN UND SCHRAUBEN
 Autogen- und Lichtbogen-Schweißanlagen

LIEFERUNGEN
 aller Eisensorten für Bauzwecke, und zwar: genietet eiserne Ständer, Bauträger, Betonrundisen und dgl. — Durchführung all. Montagearbeiten. — Ausarbeiten von Projekten und statischen Berechnungen. — Elektrische Schnelllichtpaus-Anlagen.

Größtes Bauernspeck-Lager!
Fett, Mehl, Oel, Speck

1a amerikanisches Schweinefett, per kg	1.90
1a Compound-Schweinefett, per kg	1.75
1a Schweinefett, 10- und 20-kg-Dosen, per kg	1.65
1a Margarine-Schmalz, offen u. in 5- u. 10-kg-Kannen, per kg	1.40
1a Speiseöl, offen u. in 20-kg-Kannen, p. Liter	1.25
1a Tafelöl, offen u. in 20-kg-Kannen, p. Liter	1.50
1a hart geräucherter Bauernspeck, per kg	1.10
1a gebackener Schinken, per kg	1.50
1a Wiener Dauerwurst, per kg	1.10
Original-Mortadella, kleine Kugel, per kg	1.50
Hochprima Salam, per kg	1.10
Weizenmehl Nr. 44, per kg	1.10
Weizenmehl Nr. 49, per kg	1.05
Roggenmehl Nr. 1, per kg	1.00
Polenka, Reis, Kaffee, Feigenkaffee, Maizkaffee, sowie alles andere zu äußersten Tagespreisen nur gegen bar bei	

THERESE MÖLK
 in den Geschäften Dreifellgasse 21, Vladuktbogen 11, Vladuktbogen 88, Liebenegasse 1, Innsbruck. — Hall, Salvatorgasse 132. — Kulanteste, prompte Bedienung nur gegen bar.

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern

1 Kilo graue, gute, geschlossene 2 u. 3 S. halbweiße flaumige 4 u. 5 S. weiße flaumige, geschlossene 6, 8, 10 S. feinsthalbbaum-Hirschschafffedern 12, 15 u. 18 S. Versand jedes beliebige Quantum zollfrei von 5 kg an franko.

Fertig gefüllte Tauchenten, 150/120 cm, aus prima Ialet, reichlich gefüllt, 20, 28, 32, 38, 48 S. Kopfpolster, 80/60 cm, 5, 8, 10, 12, 15 S. Versand zollfrei gegen Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld retour. Ausfuhr, Preisliste gratis.

S. BENISCH, PRAG, XII.
 Kramerlová Nr. 33 (Böhmen).

Tachezy's Hustenbonbons
 (Menthol Eukalyptus), seit 21 Jahren erprobt und beliebt, 1 Säckchen 40 Groschen in den meisten besseren Geschäften zu haben, sonst bei Ludwig Tachezy, Innsbruck, Museumstraße 22.

VERTRIX

DIE ERFAHRENE HAUSFRAU WÄHLT
 FÜR IHRE WASCHE NUR DIE UNVERWÜSTLICHE UND DOCH BILLIGE

VERTRIX WEBE
 VON JENNY & SCHINDLER
 SPINNEREIEIN- u. WEBEREIEN
 KENNELBACH VORARLBERG
 BÜRO WIEN, I.
 GONZAGAGASSE 14

Wöchentliche Zahlung von

1 Schilling

an. Illustr. Katalog T 11 gratis. Bis

1 Jahr Kredit !!
 Nach auswärts
8 Tage zur Ansicht!
 Besuchen Sie uns 1/3-6.
 „SAPHIR“ Handelsgesellschaft
 Wien, VII.,
 Karolhofstrasse 100, Mezz.

Kaufe

Geschäftshaus mit größerer Wohnung, schönen Kellerräumen und Magazinen. Nähe des Haupt- oder Westbahnhofes bevorzugt. (Vermittler ausgeschlossen!) Offerte unter „H 106 F“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Kinderbetten
 aus Holz, Eisen u. Messing, in den modernsten Formen und Dessins empfiehlt in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Heinrich Engl
 Leopoldstraße 39. M 58

Ab 1. Oktober bis 15. Oktober liegt jeder Dose

WANZOL-CREME
 (das Radikalmittel gegen Wanzen!) eine Kontrollmarke mit Adresse bei und erhalten Sie dafür sofort

Ein Gesellschaftsspiel vollkommen gratis!
 Haupt-Verkaufsstelle:
 „Bärenregerie“, Burggraben.

Ab 1. Oktober bis 15. Oktober liegt jeder Dose

WANZOL-CREME
 (das Radikalmittel gegen Wanzen!) eine Kontrollmarke mit Adresse bei und erhalten Sie dafür sofort

Ein Gesellschaftsspiel vollkommen gratis!
 Haupt-Verkaufsstelle:
 „Bärenregerie“, Burggraben.

Geschäftseröffnung.
 Gebe dem P. T. Publikum von Schwaz und Umgebung bekannt, daß ich in Schwaz, Pflleggasse 236, Nähe Bezirksgericht, ein **Woll- und Baumwollwarengeschäft** am 15. Oktober eröffne

Um der werten Kundschaft Qualitätsware zu den konkurrenzlos billigsten Preisen abzugeben, habe ich keinen Gassenladen errichtet, sondern befindet sich der Eingang ins Geschäft durch das Haustor, so daß ich ohne nennenswerte Reizien in der Lage sein werde, das Beste vom Billigsten bieten zu können.

Jos. Ziermaler, Schwaz, Pflleggasse 236, Part.
 Zahlungserleichterung ohne Preisaufschlag.

Sägespäne-Dauerbrand-Füll-Oefen Tirolia-Herde
 zu billigsten Preisen

JOSEF HUPFAU
 Tel. 1061/4 Eisenhandlung Tel. 1061/4

Innrain 3 • Innsbruck • Nächst Innbrücke
 Bitte, Adresse genau beachten!

Holl. Blumenzwiebel

Dahlien
 Hyazinthen
 Tulpen
 Nerzissen
 Crocus
 Scilla
 Anemonen

alles in erstklassiger Qualität, offeriert

Samenhandlung **Floßmann**
 Innsbruck.

Bauernsped

Exerzierstr. befehlen Sie ein 5 kg. Probepaket, Mayr, Sedwitzer Baumarkt im Daudstuf, Ober-Teufel.

Feichtinger
 Verkaufszentrale für Tirol von Nähmaschinen Gramophone Milchzentrifugen

Automobile, Fahrradgummi,
 Puch- und Dürkopp-Fahrräder, Puch- und Ariel, engl. Weltmarken-Motorräder.

Neues Puch-Motorrad, Type 175, 3 PS.

Billigste Einkaufsquell für Wiederverkäufer, Reparaturwerkstätte.

Jos. Feichtinger, Innsbruck
 Maria-Theresien-Str. 4.
 Filialen in Kufstein und Landeck.

Alle Lose sind in der letzten Zeit enorm gestiegen:

Wir kaufen alle Bau-lose, ferner Türkou-, Italien-, Kreuz-, Serbische Tabak- zu kulantesten Preisen.

LOSE LOSE

Wir verkaufen Oest. Baulose Em. 1926 so wie alle anderen gesetzlich gestatteten in bequemen Monatsraten.

Seriöse ortsanständige Vertreter, denen glänzenden Dauereinkommen geboten ist, werden für den Loosvertrieb aufgenommen.

Der Milliardenhaupttreffer am 1. Juli d. J. wurde mit einem durch uns auf Raten verkauften Baulose Em. 1925 gewonnen.

Vom Bundesministerium für Finanzen konzesioniert

Bankhaus Handowsky, Wildner & Co.
 Wien, I., Graben 29 a, Trattnerhof 2.

Salcher

Eierteigwaren ganz vorzüglich

Hoteliers, Wirte und Hausfrauen, Achtung!

Jetzt ist die beste Zeit zur Auffüllung von Betten

Günstige Kaufgelegenheit bei

Firma Georg Draxl
 Herzog-Friedrich-Straße 33
 Großes Lager im 1. Stock

Achtung!

Für die Einsendezeit! Täglich frisch einpflegend hiesige u. schwedische Preisbeeren, stier. Zwetschken, Obst: Alle Gattungen Südtiroler und hiesiges Obst, Meraner Kurtrauben, frische Malagatrauben usw. Kartoffel: Schöne, gesunde, erfrische Speisekartoffel, frachtfrei Tiroler Station oder Salzburger Station 8.-12.50, Voralberger Station 8.-11 per Kilo. Diese Preise verstehen sich bei Waggonbezug. Ware in loser Schüttung.

Futterkartoffel: Lose geschüttet, frachtfrei Tiroler oder Salzburger Station 8.-10, Voralberger Station 8.-11 per Kilo.

Alle anderen Gattungen Gemüse, Südfrüchte, getrocknete und frische, Schweinefett usw. zu allerbilligsten Preisen.

Deutsch-Italienische Import- und Export-Gesellschaft
 Joh. Ischia, Schiffregger, Pan & Co.
 Seltnergasse 4-6, Innsbruck, Klebarthgasse 2.

Waschanstalt Konrad Omelko
 Brennerstraße 5, Telephon 947/8

übernimmt Wäsche jeder Art zum Waschen und Bügeln. Für schonendste Behandlung und tadellose Ausführung bürgt der Ruf der Firma. Abholung und Zustellung frei ins Haus.

Dauernde Existenz Höchste Provision

Glänzenden Verdienst erzielen rührige Vertreter in Losen.

Wir zahlen Provisions-Höchstsätze!

Bankgeschäft S. Lutinger
 Wien, I., Börsegasse 14. 18 b

Hypotheken vermittelt
 nach und hulant

Realitäten- und Hypotheknbüro
Franz Steinbacher
 Innsbruck, Wilhelm-Greif-Str. 7/3
 Fernruf 649

Der Herbst mahnt

Jeden an die Anschaffung neuer Kleider.

Um das zu ermöglichen, bringen wir in großer Auswahl

Damen- und Herrenbekleidung

Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Herrenanzüge, Ulster, Raglans, Regenmäntel, Schuhe, Wäsche, Strümpfe, Bettwäsche, Bettfedern, Steppdecken usw.

Die Besichtigung unseres Lagers ist ohne Kaufzwang und wir werden Sie auf Wunsch über unsere Einrichtung der Teilzahlung informieren. Die heutige Wirtschaftslage verpflichtet jeden Fixbesoldeten, diese Einrichtung kennen zu lernen.

Tiroler Bekleidungshaus

Ecke Adamgasse und Salurnerstraße Innsbruck (neben Hotel „Arlberger Hof“)



MÖBEL

Spezial-Probier-Versandhaus. 200 Einrichtungen, erzeugt von Wiener Kunstschreibern.
Hotelschlafzimmer von S 225,-
Eichen, modernes Schlafzimmer von S 495,-
Speisezimmer, Eiche oder Nuß, von S 505,-
Herrenzimmer, Eiche oder Nuß, von S 505,-
Kunst- und Ausstellungs-möbel, Illustr. Kataloge gegen S 2,-
Kostenlose Lagerung bei Wohnungsmangel! Renommiertes Einkaufshaus für Lehrer, Eisenbahner, Finanz-, Post-, Gendarmerie- und Heeresangehörige.
Haas - Möbelabbläsung Wien, VI., Mariahilferstraße Nr. 75. 2900

Seimatrecht

in u. ausländ. Staatsbürgerlich., Dokumentenbesitz, Familienstandsachen, Staatsbürgerrechte. Büro, Wien, I., Grünangasse, I. Tel. 73-347. Auf Veranlassung S 245

Gummiwarengeschäft ARTHUR BELLUTTI

Burggraben 19.

Turnschuhe mit Gummi- und Chromledersohle Galoschen, Marke „Quadrat“, Biga Gummimäntel in vorzüglichen Qualitäten Windjacken, undurchlässig Lederbekleidung, Autohauben Hosenträger, Gummibänder Gummispielwaren aller Art Bettelagen, Windelhoeerlin, Gummischürzerin Wachstuchartikel, Barterlin und Schürzerin Kindersänger, Patent- und Soxhletflaschen Wirtschaftshandschuhe, beste Qualität Fußbelagen aus Gummi, Kork usw. Damenbinden und -Gürtel Irrigateurschläuche, -Kannen- und -Garnituren Frauendouchen, Birnspritzen, Frauenkloos Halb- und Doppelgebälde, Zerstückter Gummistrümpfe, Krampfadernbinden Fesselformer „Punkt“-Roller, groß und klein Eisbeutel, Fieberthermometer, Verbandwatte Krankenringe, Wärmeflaschen, Luftpolster Operationshandschuhe und -Fingerlinge Gummischwämme, Schwammbbeutel Hartgummikämme, Gummiharbbürsten Gummimatten, -Vorleger und -Teppiche Gummizähler, Gummibaksteine Asbestkochteller, -Bügeleisenuntersatzer usw.

Preise, die jeder zahlen kann! Böhmer Bettfedern

Wieder die schönen Friedensqualitäten! 1 Kilo graue, gute S 7,-, weiche, graue Schweiß S 8,- und 4,-, weiche, feine Schweiß S 10,- und 12,-, Ia. feine S 16,-, schwarzweiße Schweißdaunen S 20,- und 22,-, Ia. grüne Daunen S 22,-, weiche Daunen S 32,-, Ideal-Volldaunen S 41,-, Fertige Tuchbetten, viele Jahrzehnte brauchbar: 180/120 cm, 4 kg schwer S 19,-, 23,-, 24,-, 43,-, 52,-, Fertige Pöster: 60/80 cm, 1,50 kg schwer S 4,50, 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 16,50, Versand per Nachnahme, Muster gratis Auerkennungen und Nachbestellungen täglich, Nichtpassendes retour, 2103

Sachsel & Co., Wien, XIV., Gelbgasse Nr. 9/22

ASTHMA!

Schnellste Beseitigung auch schwerster Atemnotanfälle. Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 durch den Asthmosana-Vertrieb Salzburg, Oesterr. Bahnpostfach Nr. 2. 103 J

HOTEL FUCHS

Wien, XV., Mariahilferstraße 128, 2 Min. vom Westbahnhof, 80 Zimmer, Zentralheizung, Bäder, vorzügliches Restaurant unter neuer Leitung Zivile Preise. 1075

Geschäftsverkauf!

In verkehrsreichster Stadt Vorarlbergs ist im Zentrum des Ortes, beste Geschäftslage, altangesehene Firma der Gemischtwarenbranche, mit Engros- und Einzelhandel (auch für jede andere Branche geeignet), zu verkaufen. Außer einem großen Detailgeschäft mit circa 60 Quadratmeter stehen Magazins- und Kellerräume sowie Kanzlei in einem Ausmaße von über 200 Quadratmeter zur Verfügung. Im selben Hause kann auch Wohnung, bestehend aus vier großen Zimmern und zwei Nebenräumen sowie Küche übergeben werden. Notwendig ist ein sofort verfügbares Kapital von mindestens S 20.000,-, Reflektanten, welche den Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit erbringen können, werden gebeten, ihre Anfragen und Angebote an die Innsbrucker Treuhandgesellschaft m. b. H., Markgraben 27, I. Stock, zu richten. 151 b

BAULOSE Em. 1926

(2 Ziehungen jährlich)

Haupttreffer S 200.000

Außerdem viele große, mittlere und kleinere Treffer.
1 Stück in 12 monatlichen Raten a S 1,-
5 Stück in 12 monatlichen Raten a S 14,90
10 Stück in 12 monatlichen Raten a S 29,80
20 Stück in 12 monatlichen Raten a S 57,50
ohne jeden Zuschlag außer gesetzl. Stempel sofort zu haben. Schon nach Bezahlung der ersten Rate alleiniges Spielrecht auf sämtliche gekauften Lose mit Serie und Nummer.

Sichern Sie sich den Kursgewinn durch sofortige und direkte Bestellung, auch durch Postanweisung, beim MBS

WIEDNER WECHSELHAUS

Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 20 (Paulanerhof) Gegründet 1883.

Unsere Rekord-Schlafzimmer

eine Rekordleistung in Qualität und Preis! Gedämpfte Buche, massiv poliert mit Edelholzfüllungen, wie Mahagoni, Birke, Blumensche, Pappelmaser, Vogelhorn u. a. m. von S 870,- an. Beliebige Zusammenstellung, auch Einzelstücke. **Möbelfabrik Michael Brühl, Anichstraße 7** Besichtigen Sie unsere Auslagen!

Deutsche Fabrik

die neuen, patentierten Volksbedarfsartikel herstellt, **sucht Generalvertreter für Tirol.** Der Vertrieb erfolgt mittels Vertreterstab, nach bewährtem Muster, an die Privatkunde. Organisationsfähige Interessenten, die ein erforderliches kleines Lager halten können, wollen Sonntag oder Montag, von 10 bis 12 Uhr, im Hotel „Grauer Bär“ vorsehen. 3845

Neue Tel.-Nr. 1058/8

Karl Dobler, Malermeister Haspingerstraße 3. 218

Vornehmes Industrieunternehmen d. technischen Branche sucht

nur tüchtige Vertreter mit nachweislichen Verkaufserfolgen, eingeführt u. ortskundig. Keine alltägliche Suche! Auch für Herren der Feuerversicherungsbranche geeignet. **WIR GEBEN** geschätzte Rayon, genaue Verkaufsanleitung und sofortige hohe Verdienstmöglichkeit! **WIR FORDERN** Vertrauenswürdigkeit, Redegewandtheit und intensives Arbeiten mit Mindestumsätzen! Ausführliche Zuschriften unter Gewand und ausdauernd 4000 an Rudolf Mosse, Wien, I., Sellenstätte 2. 95 g

Großhandlung Brüder Wagner

Innsbruck, Maximilianstraße 3

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer von Mode-, Wirk-, Kurz- und Galanteriewaren

Neuheiten in Christbaumschmuck und Spielwaren

Vom Bundesministerium für Finanzen konzessionierte Bankfirma

M. ROHATYN,

Wien, I., Maria-Theresien-Straße 10 (gegründet 1900)

empfiehlt bestens ihre die P. T. Kunden solid und kulant bedienende

Losratenabteilung

Aufträge auf Lose gegen bequeme Teilzahlungen nehmen unsere ortsansässigen Vertreter die genau informiert und zu korrektem Handeln verhalten sind, entgegen. Wo kein Vertreter unserer Firma tätig ist, sind Bestellungen direkt an uns zu richten. Bis 1. Jänner 1927 erhält jeder fünfzigste Bezugschein als Prämie

Ein Baulos Emiss. 1926

(Haupttreffer zwei Milliarden) gratis! 279 g

Preißelbeeren und Hollarbeeren kauft zu besten Tagespreisen

S. Schindler, Innsbruck Andreas-Hofer-Straße 13. K400

Neuartiges Unternehmen

auf photographischem Gebiet, gesetzlich geschützt, das nach Presseberichten **Riesenverdienst** abwirft, vergibt Ausübung in Innsbruck. Offerte erbeten unter „1000 S nötig 492“ an die Annoncenexpedition Guttman, Wien, VI., Mariahilferstraße 79. 103k

HOTEL

in erstklassiger Sommerfrische Salzburgs, großer Markt, Schnellzugstation, mit 25 best eingerichteten Fremdenzimmern, einem Gastzimmer, Speisesaal, zwei Nebenzimmern, großer Restaurationsküche mit Nebenzimmern, Wohnung u. Personalzimmern, großen, schattigen Gartigen, Terrasse, geschlossener Glasveranda, Autogaragen usw., alles in bestem Bauzustande, familienverhältnisseher zu verkaufen, Vermittlung ausgeschlossen. Zuschriften unter „Prima-Hotel H 1061“ an die Verwaltung.

Prachtvoll sortierte Riesenauswahl

Damenmäntel

Wollkleider — Seidenkleider

Pelzmäntel * Pelzwaren

in allen Preislagen von billigst bis allerfeinst empfiehlt Damenmodenhaus

Podlesnigg

Museumstraße 12

Vollkommen freie Besichtigung!

Der Obstbauverein Gautens

hat ein größeres Quantum erfrischendes, haltbares **Oberinntaler Obst** abzugeben. 9250

Magazin

hell und trocken, möglichst mit Ladengeschäft, in zentraler Lage Innsbrucks, wird von Zuckerwarengroßhandlung per sofort oder 1. November **zu mieten gesucht.** Angebote unter „A. G. Nr. 3883“ an die Verwaltung des Blattes.

Reisender gesucht

für Tirol und Vorarlberg, bei Konfektionären, Kürschnern und Zubehörländern eingeführt. Angebote an „Watteln 4425“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Sellenstätte 2. 95 n

Oest. Baulose Em. 1926

Auch Sie wollen sich eine dauernde und gute Existenz mit monatlichem Fixum sichern. Schreiben Sie daher sofort wegen Uebernahme unserer Losvertretung. Nach kurzer Probezeit erhalten Sie event. Fixum. — Zuschriften an Wien 62, Postfach 166. 103g

Chemnitzer Strumpfexport

HERMANN LANDAU, Chemnitz in Sachsen, Reibbahnstraße 22, versendet auch englische Melé-Strümpfe an Konsumvereine und Geschäftskunde. 95 h

Allgem. Verkehr

Bernehmen, unabhängig, akademisch gebildet Herr, in Lehrstuhl...

Geschäftsmann, Akademiker, Mitte dreißig, groß, sympathisch...

Bin 37 Jahre alt, 2000 S Vermögen und lübe eine Dame mit Goldsch...

Intelligentes Fräulein, 26 Jahre alt, kaufmännisch gebildet...

Intelligenter Herr, in geordneten Verhältnissen in Südamerika...

Beirat, Fräulein, 30 Jahre alt, mittelgroß, von angenehmem...

Wer heiraten will, wende sich an den Beirat...

Gutsituiertes, ehrenhaftes, alleinstehendes Fräulein...

Herrmann Paier, Opernsänger und Solocellist...

Kaufm. Lehrkräfte, Beginn täglich, 8.30 bis 11.30 Uhr...

Wolfa Goggenauer, Opernsängerin an überaus schönen...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Selbständiger Herr, Mitte dreißig, groß, sympathisch...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Koncert-Führer, Intimität, nimmt Schüler auf für Fächer...

Nähe u. Zukunftsbeurteilung für Wälder und Acker...

Madame Beigat-Lalet, Pariserin, Witwe eines Lehrers...

Jünger-Unterricht, erteilt in mehreren Methoden...

Belehrer Rme. Genou hat den französisch-englischen...

Hochschülerin mit im Ausland erworbenen Sprachkenntnissen...

Violinist, sucht junge gebildete Klavierpädagogin...

Italienischer Unterricht, für Anfänger und Fortgeschrittene...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Englisch u. Französisch, Einzelunterricht u. Kurse bei Frä. Bieker...

Grüne Tücher Strumpf reparatur für Strümpfe...

Reifen-Reparatur, Kautschuk- u. Gummi-Reparatur...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

Abrechen-Reparatur, einjährig, Garantie...

In Obertrieb ist ein Pflanzplatz für neue...

Monogramme, Bild- und Buchdruckerei...

Alleinstehender Herr od. Frau als mittliger oder stiller Teilhaber...

Selbständiger, eingetragener Herr od. Dame...

Brennweitzichten 14 g Tafelweitzichten 25 g Kartoffel billigt...

Während der MESSE 5% Rabatt...

Qualitäts-STRÜMPFE...

Riesenauswahl stets bei...

Fiedler Maria-Theresien-Str. 47...

Während der MESSE 5% Rabatt...

Möbel Lager Wilhelm-Grell-Str. 4...

Feinste Olmützer Quargel...

Winterportier, der Winterhüten im Herbst...

Teilhaber, alleinstehend, zum Beginn eines kleinen Handels...

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen...

Getriebe Jumperleider billig, praktisch und leicht...

Kompagnon, Herr oder Dame, oder stiller Teilhaber...

Geschäftsführer, alleinstehend, in Fleischwaren- u. Kolonialwaren...

Höchste Provision eventl. Fixum...

Graue Haare verschwinden sofort in Haar-Regenerator Perzinin...

Brennweitzichten 14 g Tafelweitzichten 25 g Kartoffel billigt...

Während der MESSE 5% Rabatt...

Riesenauswahl stets bei...

Fiedler Maria-Theresien-Str. 47...

Während der MESSE 5% Rabatt...

Möbel Lager Wilhelm-Grell-Str. 4...

Feinste Olmützer Quargel...

Winterportier, der Winterhüten im Herbst...

Teilhaber, alleinstehend, zum Beginn eines kleinen Handels...

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen...

Getriebe Jumperleider billig, praktisch und leicht...

Kompagnon, Herr oder Dame, oder stiller Teilhaber...

Geschäftsführer, alleinstehend, in Fleischwaren- u. Kolonialwaren...

Alhambra * Pyramidensaal Samstag, den 9. Oktober 1926 Ende halb 3 Uhr früh. 2. großer Messe-Ball (Bundesbahn-Kapelle) Eintritt S 1.-- Eintritt S 1.-- Sonntag, den 10. Oktober 1926 Beginn 4 Uhr nachmittags. Ende 6 Uhr abends. Die beliebte Tanz-Jause (verstärkte Estacado-Jazz) Eintritt frei! Eintritt frei! Abends von halb 9 bis halb 1 Uhr Großes Tanz-Konzert (Bundesbahn-Kapelle) Eintritt 50 Groschen. Eintritt 50 Groschen. Weindiele * Alhambra Beginn 10 Uhr abends. Ende nie! Das große Messe-Kabarett-Programm Die Tänzerinnen Mary Mehr, Dagmar Holmsen, Mery Cora, die Stimmungssängerin Lea Münz u. die beliebte Estacado-Jazz.

Ein- u. Mehrfarbenen Klischees für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame Wagnerische Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

12-14.000 S auf 1. Hypothek sofort zu vergeben. Realitäten- und Hypothekenbüro Ferd. Vieldler, 46 d Innsbruck, Adalgassa 9.

Ausverkauf! Ich bezehre mich, meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung zu machen, daß mit beendeter Bewilligung der in meinem Geschäftslokal, Maria-Theresien-Str. Nr. 17-19, stattfindende Ausverkauf verlängert wurde...

Kolonialwarengeschäft zu pachten gesucht. Gef. Zuschriften unter „Kaufmann 9390“ an die Verwaltung. Für den Winterbedarf Julius Cassani Holz- und Kohlenhandlung Leopoldstr. 42. (Hinter dem Gasthaus „Neuhaus“.)

Rumpelstilzchen der Schmirgelhobel mit dem Schmirgel-Abrollband, Putz poliert, schärft die Messer gleichmäßig, Schmirgelt den Herd in allen Ecken mühelos u. schon die Hände.

Radioempfang - Straßenbahnstörungen unvereinbar. Für erstklassigen Weltbedarfsartikel Mitarbeiter gesucht, der ständig Tirol bereist...

Beteiligung. Gerücht Kaufmann sucht sich ein gutes Geschäft mit etwa 10.000 bis 15.000 Schilling zu beteiligen...

Gesucht. Zu einer Schaufensterreklame wird vorübergehend Arrangeur (so gleich) gesucht. Offerte unter „Reklame 3. Sch.“ an die Verm. 9323

Orthopädisches Turnen Kinderkurse. Gymnastikkurse für Erwachsene. Anmeldungen bei Dr. Klaus v. Dittrich Schmerlingstraße 6, von 2-5 Uhr.

Heinrich Engl, Innsbruck Leopoldstraße 39 Kinderwagen Klappwagen Puppenwagen

Professor Dr. Mayrhofer Facharzt für Mund- und Kieferkrankheiten Bürgerstraße 21, 2. Stock ordiniert wieder von 9-11 u. 2-4 Uhr.

Ein Kilogramm Zwetschken von 50 Kilogramm aufwärts 22 g ab Aufgabepost. Ein Postfranko-10-kg-Kell Aepfel 8 S, Zwetschken 6 S, Birnen 7-12 S. Viktor Lammer, Kirchberg a. Wagram L 142 w

Karl Fuchs und Bruder Das bedeutendste vergrößerte Möbellager Wilhelm-Grell-Str. 4.

Feinste Olmützer Quargel Ein Postkiste circa 4 1/2 - 5 kg, je nach Inhalt, zwischen 30 bis 35 Kc. enthält eines Postkiste kl. Sorte 1 1/2 - 7 Schock, große Sorte 2 1/2 - 3 1/2 Schock je nach dem Alter Nachnahme. LEOPOLD BITTNER Olmützer Bahnhof 114

Winterportier, der Winterhüten im Herbst...

Teilhaber, alleinstehend, zum Beginn eines kleinen Handels...

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen...

Getriebe Jumperleider billig, praktisch und leicht...

Kompagnon, Herr oder Dame, oder stiller Teilhaber...

Geschäftsführer, alleinstehend, in Fleischwaren- u. Kolonialwaren...

Höchste Provision eventl. Fixum...

Messe-Mastschweine

Die Firma Freisleben hat eine Sendung Mastschweine aus Ungarn bezogen und im städtischen Schlachthof ausgeladen. Solche hochprima Mastschweine wurden in Innsbruck schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Jedes Schwein hat ein Gewicht von über 200 kg. Es handelt sich um Schweine, die in einer Mastanstalt einer speziellen Mast unterzogen wurden. Diese Schweine wurden mit Kukuruz und Milch gemästet. Das Fleisch und Fett dieser Tiere gelangt ab Dienstag, den 6. Oktober, zum Verkauf.

Hochprima Schweinefleisch und Speck	per kg S	2.60
" Schweinefleisch	per kg S	2.60
" Gelfleisch	per kg S	3.—

Von hiesiggeschlachteten Rindern

Prima Rindfleisch	Stichfleisch	per kg S	1.40
" "	Kopffleisch	per kg S	1.40
" "	Kronfleisch	per kg S	1.40
" "	Zungenfleisch	per kg S	1.40
" "	Gollasch	per kg S	1.60
" "	Beinflisch	per kg S	1.80
" "	Bratenfleisch	per kg S	2.—
" "	Roß- u. Zungenbraten	per kg S	2.40
Prima <u>Schichtes</u>	ohne Zuzage	per kg S	1.60
Prima <u>Kalb</u> fleisch		per kg S	2.— aufw.
Prima <u>Schöpfer</u> nes		per kg S	1.40 aufw.
Prima <u>Gefrier</u> fleisch		per kg S	1.40 aufw.

Fleischhauerei Freisleben

Schulstraße, Ecke Leopoldstraße 17

Neue österr. Baulose vom Jahre 1926

sind erschienen. Für den Verkauf derselben auf Teilzahlungen engagieren wir ortsanständige Herren für alle Orte Oesterreichs. Wir bieten größte Provisionssätze, event. Fixum. G. Ottermann & Co., Bankgeschäft, Wien, I., Rosengasse Nr. 4. 282 e

Vertreter

gegen Provision für Wäsche und Textilwaren zum Besuche von Privatkunden gesucht.

Referenzen erbeten.

Tschech. Wäschenniederlage Kellner
Wien, II., Volkertstraße 19. 282 n

Faßfabrik

errichtet in allen Orten der Republik Niederlagen. Einträgliches Einkommen. Unter Chiffre „Kleines Kapital erforderlich Nr. 3492“ an J. Danneberg, Wien, I., 284 c
Singerstraße 1.

Herrenübersieher	S 55.—
Schulanzug	S 22.—

Kleiderhaus FRANKL
Innsbruck, Meranerstraße 3.

358



Kostenlose Auskünfte und fachgemässe Beratungen

durch die

Vertretung

Albert Zschiegner

Dachdeckermeister

Innsbruck, Stafflerstraße 13.

Telephon 1121/VIII

45h



Ein Blick auf Ihr Beheizungskonto

wird Sie belehren, daß Sie dafür zirka 70% zuviel bezahlen. Darum kaufen Sie sich eine

KRONPRINZ-Petrolgasmaschine

(kein Petroleumofen) und die täglichen Ersparnisse verwenden Sie für sich. Kein mühevolleres Holz- und Kohlschleppen, keine Asche, kein Ruß und Rauch oder Geruch. Während der Funktion überallhin transportabel. Ein Handgriff verwandelt die Salonheizmaschine in eine Kochmaschine für die größte Familie — daher für jede Jahreszeit unentbehrlich. Preise von 8 16.— aufwärts. Verlangen Sie sofort Preis- und Referenzliste von der Spezialfabrik der KRONPRINZ-Petrolgasmaschinen

A. M. KIMPINK, Guntramsdorf bei Wien.

Koch-, Brat- und Backvorführungen ab 3 Uhr nachmittags in den Wiener Niederlagen jeden Dienstag I., Sellenstraße 13. und jeden Donnerstag VII., Westbahnstraße 36. 314 K
Täglicher Postversand.

LILY GROSS

Innsbruck, Bürgerstraße 14, 2. Stock.

Selt 25 Jahren bestens eingeführt.

Damenwäsche — Ausstattungen.

Tischwäsche, auch Hauswäsche.

Bettwäsche, einfach und feinst.

Decken: Wolle, Daunen und Piqué.

Stores in herrlicher Ausführung.

Strickjacken, Pullovers, Westen.

Taschentücher, von einfachen bis feinsten.

Strümpfe, nur prima Sorten.

Herrenwäsche nach Maß.

Kein Gassenladen.

Keine Luxusaufmachung.

Nur Qualitätsware und bewährter Geschmack. G 94 i

Belour-, Antilopen-, Filz-, Samtmode



Schöne garnierte Filzhüte aufw. v. S 12

Imprägnierte, wetterfeste Haarfilzhüte, elegant garniert S 32

Samtmobelle aufw. v. S 18

Sparteriemodelle aufw. v. S 2

Belourstumpen S 20

Rindermatrosenhüte, alle Farben S 10

Elegante Lederhüte.

Permanente Modenausstellung

Reparaturen in drei Tagen. Trouserhüte in größter Auswahl.

Damenhutsalon

Josefine Oberwalder & Comp.
Wien, I. Bez., Rörtnerstraße Nr. 89.



Klaviere und Pianinos

besten Wiener Firmen

Grammophone u. Platten

in reichster Auswahl erhältlich in

Klavier- und Grammophonhaus

Jos. Feichtinger

INNSBRUCK

Maximilianstr. 1

und Filiale Kufstein



Frank Reimann

Uhrmacher

Neumarkt 11

Innsbruck.

Präzisions-

Uhrschrauben.

612 n

Versäumen Sie während der Messe ja nicht den Besuch unserer

Automobil-Ausstellung in der Inngarage

sowie der Traktor-Vorführung am Samstag in Zirl, Grundbesitz Niederkircher, von 10 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr.

Köllensperger A.-G., Innsbruck, Inngarage, Kirschentalgasse Nr. 10

Telegramm-Adresse: Köllag. Telephon 292

M 124

Josef Malfatti, Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 3

Bettfedern

Fertige Betten und Polster, Stepp-, Woll- und Daunenbetten, Leinen- und Baumwollweben für Bett- und Leibwäsche und allen sonstigen Hausgebrauch. Chiffone, Reinleinen und Halbleinen, Scheuertücher usw. Vollständige Bett- und Wäscheeinrichtungen für Gasthöfe, Anstalten, Epitäler, Fremdenunterkünfte usw.

M 160

Alle Wäschearten und ganze Ausstattungen werden schnell, sauber und billig angefertigt.

Bozner Eintraggarne, auch rot und blau. **Bauernleinwand** wird bestmöglichst eingekauft. **Gründungsjahr 1808** Verkauf an Festangestellte auch gegen Teilzahlungen. **Gründungsjahr 1808**